

GESCHÄFTSBERICHT FÜR DAS JAHR 2022

SDK Gruppe

SDK, Partner in Süddeutschland der

 Volksbanken
Raiffeisenbanken

 **SDK**
Einfach für Ihr Leben da.

01	SDK GRUPPE AUF EINEN BLICK	04
02	KONZERNLAGEBERICHT	08
	Das Jahr 2022 im Überblick	09
	Analyse – Der Geschäftsverlauf im Jahr 2022	12
	Rating	19
	Risikobericht	23
	Ausblick – Das Geschäftsjahr 2023	28
	Nichtfinanzielle Erklärung	33
03	Entgelttransparenzbericht	40
04	KONZERNBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2022	42
05	KONZERN GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	47
06	KONZERNANHANG	51
	Entwicklung der Kapitalanlagen	52
	Grundlagen zum Konzern	54
	Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	56
	Erläuterungen zur Bilanz	59
	Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	66
	Sonstige Angaben	68

07	KONZERNKAPITALFLUSSRECHNUNG	70
08	KONZERNEIGENKAPITALSPIEGEL	72
09	BESTÄTIGUNGSVERMERK	74
10	MITGLIEDER UNSERER ORGANE	83
11	BERICHT DES AUFSICHTSRATS	90

01

**AUF EINEN
BLICK**

5-Jahres-Überblick

	2022	2021	2020	2019	2018
Versicherungsbestand (Personen in Tsd.)	636,5	629,5	624,9	631,7	638,9
Beitrageinnahmen	in Mio. Euro				
gebuchte Bruttobeiträge	942,3	918,9	875,6	836,9	815,5
Aufwendungen für Versicherungsfälle (brutto)	652,1	595,9	586,4	587,4	547,8
Beitragsrückerstattung	30,0	26,9	26,4	26,4	25,0
Aufwendungen für Versicherungsbetrieb					
Abschlussaufwendungen	55,4	48,3	42,2	45,5	44,5
Verwaltungsaufwendungen	24,6	21,3	20,0	17,6	16,1
Kapitalanlagen					
Bestand	7.834,1	7.570,1	7.200,3	6.855,4	6.443,5
Erträge aus Kapitalanlagen	259,5	204,1	254,3	242,6	218,2
Kapital					
Eigenkapital	226,0	218,6	200,5	195,8	190,6
Zuführung zum Eigenkapital	10,0	20,0	5,0	5,0	5,0
Geschäftsergebnis					
Bruttoüberschuss (Rohüberschuss)	82,4	158,4	129,9	134,6	95,1
davon als Direktgutschrift	3,5	3,7	36,1	30,3	12,4
Versicherungstechnische Rückstellungen					
Alterungsrückstellung	7.276,7	6.947,3	6.606,8	6.233,0	5.865,5
Zuführung zur Alterungsrückstellung	329,4	340,5	373,9	367,4	399,5
Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung					
Zuführung	72,9	136,1	89,1	99,0	77,0
Entnahme	87,3	100,4	93,3	98,5	145,9
Bestand	221,9	236,3	200,6	204,8	204,3
Rückstellung für erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung					
Zuführung	0,2	0,3	3,1	3,3	1,7
Entnahme	2,5	3,5	2,9	1,8	3,3
Bestand	1,2	3,6	6,8	6,7	5,2

Kennzahlen

A. Kennzahlen zur Sicherheit und Finanzierbarkeit

		2022	2021	2020	2019	2018
Eigenkapitalquote						
Die PKV-Unternehmen müssen zur Sicherstellung der dauernden Erfüllbarkeit der Verträge ausreichendes Eigenkapital bilden. Die Quote zeigt das Verhältnis des Eigenkapitals zu den Beitragseinnahmen.						
	SDK Gruppe	24,0%	23,8%	22,9%	23,4%	23,4%
	Branche	16,7%	17,2%	17,5%	17,9%	17,1%
RfB-Quote						
Diese Quote bringt zum Ausdruck, in welchem Umfang bezogen auf die Beitragseinnahmen in einem Unternehmen zusätzliche Mittel für Beitragsentlastungen oder Barausschüttungen in der Zukunft zur Verfügung stehen.						
	SDK	23,5%	25,7%	22,9%	24,5%	25,1%
	Branche	35,8%	35,0%	33,8%	36,5%	38,9%
RfB-Zuführungsquote						
Die RfB-Zuführungsquote gibt an, wieviel für die Finanzierung zukünftiger beitragsentlastender Maßnahmen oder Barausschüttungen der Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung zugeführt wird.						
	SDK	7,7%	14,8%	10,2%	11,8%	9,4%
	Branche	9,2%	13,6%	10,5%	10,5%	10,0%
RfB-Entnahmeanteile						
Diese Kennzahlen sagen aus, wofür das PKV-Unternehmen die Entnahmen aus der Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung schwerpunktmäßig verwendet.						
	SDK	65,7%	73,2%	71,7%	73,2%	82,9%
für Einmalbeiträge	Branche	56,9%	71,7%	73,9%	73,0%	66,7%
	SDK	34,3%	26,8%	28,3%	26,8%	17,1%
für Barausschüttung	Branche	43,1%	28,3%	26,1%	27,0%	33,3%
Überschussverwendungsquote						
Diese Kennzahl zeigt an, in welchem Umfang der wirtschaftliche Gesamterfolg an die Versicherten weitergegeben wird.						
	SDK	88,4%	87,5%	96,2%	96,3%	94,7%
	Branche	87,4%	87,8%	87,6%	86,8%	85,8%
Vorsorgequote						
Diese Kennzahl gibt an, wieviel % der Jahresbeitragseinnahmen aufgewendet werden, um die Auswirkungen der demografischen Entwicklung aufzufangen.						
	SDK	36,4%	43,5%	45,3%	47,3%	43,4%
	Branche	31,7%	37,1%	34,1%	36,0%	35,7%

Branche: Stand 8. Mai 2023

B. Kennzahlen zum Erfolg und zur Leistung

Versicherungsgeschäftliche Ergebnisquote		2022	2021	2020	2019	2018
Die Quote gibt in Prozent der Jahresbeitrags-einnahmen an, wieviel von den Jahresbeitrags-einnahmen nach Abzug der Aufwendungen für Schäden und Kosten übrig bleiben.						
	SDK	10,8%	16,2%	13,2%	9,7%	13,0%
	Branche	12,9%	15,3%	13,1%	11,7%	13,5%
Schadenquote						
Diese Quote zeigt auf, in welchem Umfang die Beitragseinnahmen unmittelbar in Versicherungsleistungen und Alterungsrückstellungen fließen.						
	SDK	80,7%	76,2%	79,7%	82,8%	79,6%
	Branche	78,2%	76,1%	78,3%	79,6%	77,8%
Verwaltungskostenquote						
Diese Kennzahl gibt an, wieviel von den Beiträgen für die Verwaltung der Versicherungsverträge aufgewendet wird.						
	SDK	2,6%	2,3%	2,3%	2,1%	2,0%
	Branche	2,2%	2,2%	2,2%	2,2%	2,3%
Abschlusskostenquote						
Diese Quote zeigt auf, wieviel das Unternehmen für den Vertragsabschluss aufwendet.						
	SDK	5,9%	5,3%	4,8%	5,4%	5,5%
	Branche	6,7%	6,4%	6,4%	6,5%	6,4%
Nettoverzinsung						
Diese Kennzahl gibt an, welche Verzinsung ein Unternehmen aus den Kapitalanlagen erzielt.						
	SDK	2,2%	2,3%	3,2%	3,3%	3,1%
	Branche	2,3%	2,9%	2,8%	3,2%	3,0%
Laufende Durchschnittsverzinsung						
Diese Kennzahl zeigt auf, wie gut ein Versicherer anlegt, wobei allerdings nur die laufenden Kapitalanlagenerträge und -aufwendungen berücksichtigt werden.						
	SDK	1,6%	2,1%	2,3%	2,5%	2,7%
	Branche	2,6%	2,6%	3,0%	2,8%	3,1%
Durchschnittlicher unternehmensindividueller Rechnungszins						
	SDK	2,2%	2,3%	2,5%	2,7%	2,9%

C. Kennzahlen zum Wachstum

Verdiente Bruttobeiträge		2022	2021	2020	2019	2018
	SDK	2,5%	4,9%	4,6%	2,6%	3,5%
	Branche	1,3%	5,8%	4,6%	3,1%	2,1%
Versicherte natürliche Personen						
	SDK	1,1%	0,7%	-1,1%	-1,1%	-1,3%
Insgesamt	Branche	1,6%	2,9%	2,2%	1,9%	1,5%
	SDK	-1,6%	-1,8%	-1,7%	-1,6%	-1,7%
Vollversicherung	Branche	-2,1%	-0,1%	-0,1%	0,0%	-0,2%
	SDK	2,0%	1,6%	-0,9%	-1,0%	-1,1%
Ergänzungsversicherung	Branche	2,7%	3,8%	3,0%	2,6%	2,0%

Branche: Stand 8. Mai 2023

02

**KONZERN-
LAGE-
BERICHT**

Das Jahr 2022 im Überblick

Wirtschaft und Kapitalanlage

Das Investmentjahr 2022 war sehr herausfordernd und besonders. Nahezu alle Notenbanken mussten auf die stark angestiegene Teuerung reagieren und eine Zinswende einleiten. Dadurch haben vor allem die Assetklassen Renten und Aktien stark an Wert verloren. Besonders in Europa hängt die hohe Teuerungsrate direkt mit der Unsicherheit der Energieversorgung und den dadurch angestiegenen Energiepreisen zusammen. Selbst China hat die Zero-Covid-Strategie und die gesellschaftlichen Einschränkungen überwiegend aufgehoben. Der Krieg in der Ukraine dauert weiter an und ein Ende ist nicht in Sicht. Das deutsche Bruttoinlandsprodukt (BIP) ist im 4. Quartal 2022 gegenüber dem 3. Quartal (preis-, saison- und kalenderbereinigt) um -0,2 % gesunken. Damit beträgt das BIP +1,9 % für das Jahr 2022 (preis- und kalenderbereinigt).

Die globalen Aktienmärkte, und hier vor allem die Technologieaktien, haben im Zuge der Zinserhöhungen der Notenbanken stark an Wert verloren. Darüber hinaus hält die wirtschaftliche Unsicherheit weiter an und es ist noch nicht klar, wie weit die Zinserhöhungen gehen werden. Der Deutsche Aktienindex (DAX) verlor bis zum Stichtag 31.12.2022 über -12,3 %, der S&P 500 über -19,6 % und der Nasdaq 100 über -33,41 % an Wert.

Die Inflation im Jahr 2022 und ihre Auswirkungen waren die bestimmenden wirtschaftlichen Themen an den Finanzmärkten. Nachdem die Teuerung anfänglich stark von den Energiepreisen getrieben war, haben sich die steigenden Preise mittlerweile auch auf Dienstleistungen, Mieten und Nahrungsmittel ausgeweitet. In Deutschland betrug der Anstieg +7,9 % im Jahr 2022 im Vergleich zum Vorjahr und in den USA betrug die Teuerungsrate im Dezember 2022 +6,5 % im Vergleich zum Vorjahresmonat. Die amerikanische Notenbank (Fed) hat die Fed-Fund-Rate bis zum Stichtag 31.12.2022 auf einen Korridor von +4,25 % bis +4,50 % angehoben und die Europäische Zentralbank (EZB) ihren Hauptrefinanzierungssatz auf +2,50 %. 10-jährige US-Treasury-Renditen stiegen von Januar bis Dezember 2022 von +1,51 % auf +3,87 %; 10-jährige Renditen von Bundesanleihen stiegen von -0,18 % auf +2,57 %.

Creditspreads haben sich im vergangenen Jahr 2022 ausgeweitet. Vor allem High-Yield-Anlagen waren hier betroffen.

Der US-Dollar (USD) hat im Jahr 2022 wieder seine Stärke als Fluchtwährung in unsicheren Zeiten unter Beweis gestellt. Der Zinsvorteil gegenüber dem Euro hat die Gemeinschaftswährung zum Stichtag 31.12.2022 um -5,85 % abwerten lassen.

Der Spagat im Bereich Kapitalanlagen zwischen Sicherheit, Ertrag und Risiko bleibt erhalten. Eine breite Diversifikation der Kapitalanlagen zur Steuerung dieser Aspekte ist daher weiterhin wichtig. Die Beimischung von alternativen Investments stellt hier eine gute Ergänzung dar.

Private Krankenversicherung

Die Private Krankenversicherung (PKV) kann trotz der immer noch anhaltenden Corona-Pandemie auf ein erfolgreiches Jahr 2022 zurückblicken. Der positive Trend der letzten Jahre setzte sich weiter fort: Im vierten Jahr in Folge gab es mehr Wechsel vollversicherter Personen aus der GKV in die PKV als umgekehrt. Im Saldo ergab sich ein Plus von 23.600 Versicherten zu Gunsten der PKV.

Im Rahmen der Corona-Pandemie übernahm die PKV im Jahr 2022 erneut nicht nur gegenüber ihren eigenen Versicherten, sondern auch gesamtgesellschaftlich Verantwortung für das Gesundheitssystem. Allein vom Beginn der Pandemie im Frühjahr 2020 an bis zum Februar 2022 zahlte die PKV coronabedingte Zusatzausgaben von mehr als 2,8 Milliarden Euro. Damit leistete die PKV weit mehr für die Bewältigung der Pandemie, als es ihrem Versichertenanteil entspricht.

Das Jahr 2022 war neben dem weiteren Pandemie-geschehen vor allem geprägt vom Krieg in der Ukraine und seinen Folgen in Form von Inflation und Energieknappheit. Diese Faktoren führten und führen zu Unsicherheit in der Wirtschaft und geben Anlass zur Sorge um die wirtschaftliche Stärke der deutschen Unternehmen und der Bürgerinnen und Bürger. Vor diesem Hintergrund wirkt sich die Kapitaldeckung der PKV stabilisierend auf die Finanzierung des Gesundheitssystem aus. Die PKV hat angesichts der steigenden Finanzlücken in der Gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) daher im vergangenen Geschäftsjahr verstärkt darauf hingewiesen, dass zunehmende Steuerzuschüsse mit Blick auf die Generationengerechtigkeit keine dauerhafte Lösung sein können.

Trotz des in den vergangenen Jahren ungünstigen Zinsumfeldes konnte die PKV laufend die Demografie-Vorsorge für ihre Versicherten ausbauen. Die Alterungsrückstellungen stiegen auf 316 Milliarden Euro an.

Die gesundheitspolitischen Maßnahmen der vergangenen Jahre im Bereich der Pflege aus den vergangenen Jahren hatten eine entsprechende Beitragserhöhung sowohl in der sozialen Pflegepflichtversicherung als auch in der privaten Pflegepflichtversicherung zur Folge. Angesichts der weiterhin zu erwartenden Kostensteigerungen im Pflegebereich hatte die PKV einen Vorschlag für einen „neuen Generationenvertrag in der Pflege“ gemacht. Demnach sollten die Belastung der Älteren durch steigende Eigenanteile gezielt abgefedert und zugleich die jüngeren Generationen beim Aufbau einer privaten Eigenvorsorge unterstützt werden. So könnte der Beitragssatz zur Pflegepflichtversicherung langfristig stabilisiert werden. Denn angesichts der demografischen Entwicklung stellen kapitalgedeckte Systeme wie das der PKV nach wie vor die bessere Alternative zur Umlagefinanzierung dar.

Die im Juni 2021 vom Bundestag beschlossene Pflegereform vergrößert allerdings weiterhin das Defizit an Generationengerechtigkeit im Umlageverfahren. Nach wie vor fehlt es an einem, wie von der PKV vorgeschlagenen, nachhaltigen Finanzierungskonzept, weshalb die PKV auch im Bereich der Pflege im vergangenen Jahr verstärkt auf den Handlungsbedarf hingewiesen hat.

Die Süddeutsche Krankenversicherung a. G. im Geschäftsjahr 2022

Immobilienstrategie

Im Rahmen der Umsetzung der Assetklasse Immobilien Deutschland hat die SDK in Kooperation mit der SDK Süddeutschen Beteiligungsgesellschaft mbH die SDK Immobilien GmbH & Co. geschlossene Investmentkommanditgesellschaft mit Sitz in Fellbach gegründet. Aufgrund des 100 %igen Beteiligungsverhältnisses zwischen der SDK und der SDK Immobilien GmbH & Co. geschlossene Investmentkommanditgesellschaft besteht daher die Pflicht zur Erstellung eines Konzernabschlusses.

Die SDK investiert mit Hilfe der SDK Immobilien GmbH & Co. geschlossene Investmentkommanditgesellschaft in Immobilien. Das langfristige Zielvolumen über diese Umsetzung beträgt circa 10 Prozent der Kapitalanlagen unter Berücksichtigung einer Fremdfinanzierungsquote von bis zu 50 Prozent. Gleichzeitig soll ein internationaler Aufbau der indirekten Immobilienbestände erfolgen, um insgesamt eine Immobilienquote von circa 15 Prozent der Kapitalanlagen zu erreichen.

Der Fokus liegt insbesondere auf Standorten im deutschen Raum, wobei Städte mit guten wirtschaftlichen und demografischen Entwicklungsmöglichkeiten bevorzugt werden sollen. Neben Wohnraum besteht auch das Interesse an Gewerbeimmobilien sowie an gemischt genutzten Wohn- und Geschäftshäusern. Investitionen in Luxusobjekte oder Betreiberobjekte, wie beispielsweise in Hotels oder Pflegeimmobilien, sind nicht Bestandteil der Immobilienstrategie. Weiterhin ist hervorzuheben, dass nicht nur Bestandsinvestitionen und Forward-Deals geplant sind, sondern ein großer Teil des Portfolios aus eigenen Projektentwicklungen hervorgehen soll. Aktuell befinden sich 22 Immobilien, u.a. an den Standorten Duisburg, Leipzig, Stuttgart, Nürnberg, Köln, Wiesbaden, Oberhausen, Wetzlar unter Management in der SDK Immobilien GmbH & Co geschlossene Investmentkommanditgesellschaft.

Hauptverwaltung

Zu Beginn des Geschäftsjahres stellte der Umzug der Hauptverwaltung innerhalb des SDK-Campus in den Neubau am Raiffeisenplatz 11 einen Meilenstein in der Geschichte der SDK dar. Mit professioneller und partnerschaftlicher Unterstützung aller Beteiligten, darunter insbesondere der Bauherrenvertretung von albrings + müller sowie des Generalunternehmens bzw. Generalpartners ZECH Group, schaffte die SDK mit der neuen Hauptverwaltung einen Ort, in dem sich Gäste ebenso wie Mitarbeitende wohl fühlen können und in dem zugleich durch ein Teamflächenkonzept, wertige und ergonomische Ausstattung und vielfältige Besprechungs- und Begegnungsmöglichkeiten Zusammenarbeit und Innovationsgeist gefördert werden.

Krankenversicherungsgeschäft

In Bezug auf das Versicherungsgeschäft war das Jahr 2022 nach dem Marktstart der neuen Zusatztarife in 2020 und dem Verkaufsbeginn der BudgetTarife 2021 von der Etablierung dieser Produkte am Markt geprägt. Die Tarife erhielten – zum Teil bereits mehrfach – hervorragende Bewertungen von verschiedenen Vergleichsportalen wie beispielsweise Stiftung Warentest. Durch einen engagierten Einsatz des Vertriebs und der Vertriebspartnerinnen und Vertriebspartner der SDK sowie entsprechende Unterstützung der Betriebsbereiche in der Auftragsverarbeitung konnten hier im abgelaufenen Geschäftsjahr sehr gute Wachstumsraten erzielt werden.

Das Potenzial und die gesellschaftliche Bedeutung der betrieblichen Krankenversicherung (bKV) hat die SDK bereits vor Jahrzehnten erkannt und konnte somit im vergangenen Geschäftsjahr ein Jubiläum feiern. Denn als einer der ersten Anbieter am Markt hat die SDK bereits vor 50 Jahren ihren ersten Gruppenvertrag aufgesetzt.

Die Marke SDK GESUNDWERKER als Spezialist für Firmenkunden etablierte sich in den vergangenen Jahren erfolgreich am Markt. Diese Expertise der SDK GESUNDWERKER im Firmenkundengeschäft wird erfolgreich ergänzt durch ein ganzheitliches Angebot aus betrieblichem Gesundheitsmanagement und Gesundheitsdienstleistungen. So bieten die SDK GESUNDWERKER Firmenkunden ganzheitliche und passgenaue Lösungen, um die Gesundheit der Belegschaft zu fördern und abzusichern. Damit hebt sich das Angebot deutlich von vielen anderen Anbietern am Markt ab, welche lediglich einzelne Versicherungstarife anbieten.

Aufgrund der geschilderten Entwicklungen blieb die SDK in 2022 weiter auf Wachstumskurs. Gegenüber dem Vorjahr konnten die Abschlüsse von Krankenversicherungen um 20,4 % gesteigert werden. Technische Weiterentwicklungen sowie die Produktneuerungen der letzten Jahre trugen maßgeblich zu diesem positiven Ergebnis bei.

Sachversicherung

Neu hinzugekommen ist die Vertriebsmarke SDK NEVA, mit der die SDK erfolgreich das Kompositgeschäft erfolgreich weiterentwickelt. Gleich mehrere der neuen Tarife erhielten Auszeichnungen und mit SDK NEVA werden zunehmend auch junge Kundinnen und Kunden auf die SDK aufmerksam.

Im Unternehmensrating der ASSEKURATA Assekuranz Rating-Agentur bestätigte die SDK erneut die Gesamtnote A+ „sehr gut“ aus den Vorjahren und konnte insbesondere in den Bereichen Sicherheit und Beitragsstabilität punkten. Zudem wiederholte die SDK den Erfolg beim „Deutschen Fairness-Preis“, den das Deutsche Institut für Servicequalität (DISQ) und der Nachrichtensender n-tv jährlich vergeben. Als Gesamtsieger sicherte sich die SDK die Auszeichnung als „Fairster Privater Krankenversicherer“ bereits zum achten Mal in Folge.

Analyse

Der Geschäftsverlauf im Jahr 2022

Überblick

Der SDK Konzern verzeichnete im Geschäftsjahr 2022 einen Rückgang des Bruttoüberschusses von 158,4 im Vorjahr auf 82,4 Mio. EUR. Dies ist im Wesentlichen auf höhere Leistungsausgaben sowie gestiegenen Kosten gegenüber der Erwartung zurückzuführen.

Die Vorsorgequote der SDK liegt mit 36,4 Prozent voraussichtlich auf Branchenniveau.

Versicherungsangebot

Das Krankenversicherungsgeschäft betreibt die SDK in Form der Krankheitskostenvollversicherung, der Krankentagegeld-, der Krankenhaustagegeld-, der freiwilligen Pflegekranken-

und sonstiger Teilversicherungen sowie der Pflegepflichtversicherung. Mit Nichtmitgliedern bestehen Versicherungsverträge gegen feste Prämien in der Auslandsreisekrankenversicherung und in Form von Gruppenversicherungsverträgen.

Sämtliche Angaben beziehen sich auf das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft. Aktives Rückversicherungsgeschäft wird nicht gezeichnet.

Zweigniederlassungen

Die SDK unterhält Landesdirektionen in Augsburg und Freiburg. Damit pflegt sie die räumliche Nähe zu Mitgliedern, Kunden und Vertriebspartnern.

Beziehungen zu anderen Unternehmen

Mit der Süddeutschen Lebensversicherung a. G. (SDK Leben) besteht ein Agenturvertrag und eine Rahmenvereinbarung für die Gestaltung von Dienstverträgen, Bevollmächtigungen und Aufträgen. Für die SDK und die SDK Leben besteht Personalunion im Vorstand und teilweise im Aufsichtsrat.

Auch mit der Süddeutschen Allgemeinen Versicherung a. G. (SDK Allgemeine) besteht ein Agenturvertrag und ein Vertrag über Dienstleistungen, die von der SDK erbracht werden. Diese Vereinbarungen werden um einen Funktionsausgliederungsvertrag vervollständigt. Diese Funktionsausgliederung regelt die Dienstleistungen für die SDK Allgemeine.

Zwischen beiden Unternehmen besteht im Vorstand sowie teilweise im Aufsichtsrat Personalunion.

Des Weiteren besteht mit der SDK Immobilien GmbH & Co geschlossene Investmentkommanditgesellschaft ein 100 % Beteiligungsverhältnis.

Die rechtliche und wirtschaftliche Selbstständigkeit aller vier Unternehmen ist gewährleistet.

Versicherungsbestand

Der Gesamtbestand erhöhte sich um 7.002 Personen von 629.492 im Vorjahr auf 636.494 Personen im Geschäftsjahr 2022. Der Bestand in der Vollversicherung verringerte sich auf 147.985 Personen (Vorjahr: 150.374 Personen).

In den Zusatzversicherungen erhöhte sich der Bestand um 9.391 auf 488.509 Personen (Vorjahr: 479.118 Personen). Der Bestand in der Pflegepflichtversicherung verzeichnete einen Rückgang um 3.044 Personen auf 154.016 Personen (Vorjahr: 157.060 Personen).

In der Auslandsreisekrankenversicherung erhöhte sich der Bestand um 1.389 Personen und erreichte ein Niveau von 225.719 Personen (Vorjahr: 224.330 Personen). Im Bereich der Dauerpolicen (regelmäßige jährliche Vertragsverlängerungen) verzeichnete die SDK einen Rückgang von 209.274 im Vorjahr auf 203.812 Personen.

Die Einmalbeiträge in der Auslandsreisekrankenversicherung betragen im Geschäftsjahr 2022 insgesamt 3,5 Mio. EUR (Vorjahr: 3,4 Mio. EUR).

In der Gruppenversicherung erhöhte sich die Anzahl an Verträgen auf 3.081 (Vorjahr: 3.022) mit 135.144 versicherten Personen (Vorjahr: 117.407 versicherte Personen). Die Beitragseinnahmen daraus beliefen sich auf insgesamt 50,4 Mio. EUR (Vorjahr: 47,9 Mio. EUR) bzw. 5,3 Prozent (Vorjahr: 5,2 Prozent) der gesamten Beiträge.

Beitragseinnahmen

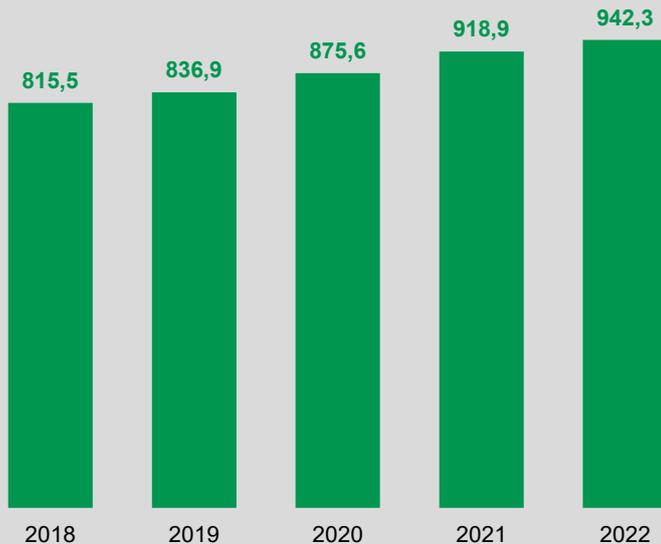
Die Beitragseinnahmen (verdiente Bruttobeiträge) stiegen von 918,9 auf 942,3 Mio. EUR.

Von den Beitragseinnahmen entfielen 85,0 Mio. EUR (Vorjahr: 77,1 Mio. EUR) auf die Pflegepflichtversicherung.

Aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung wurden im Berichtsjahr insgesamt 59,6 Mio. EUR (Vorjahr: 76,7 Mio. EUR) zur Milderung bzw. Begrenzung von Beitragserhöhungen entnommen.

Beitragseinnahmen

in Mio. EUR



Beitragsrückerstattung

Unsere Versicherten konnten im Berichtsjahr von einer Beitragsrückerstattung in Höhe von insgesamt 30,0 Mio. EUR (Vorjahr: 26,9 Mio. EUR) profitieren. Auch in diesem Jahr konnte rund ein Drittel unserer Vollversicherten eine Beitragsrückerstattung in Anspruch nehmen. Bei Leistungsfreiheit erhielten die Mitglieder aus dem ambulanten und zahnärztlichen Beitragsteil drei Monatsbeiträge zurück. Für das Geschäftsjahr 2023 verspricht die SDK erneut diese hohe Beitragsrückerstattung schon nach nur einem Jahr der Leistungsfreiheit.

Versicherungsleistungen

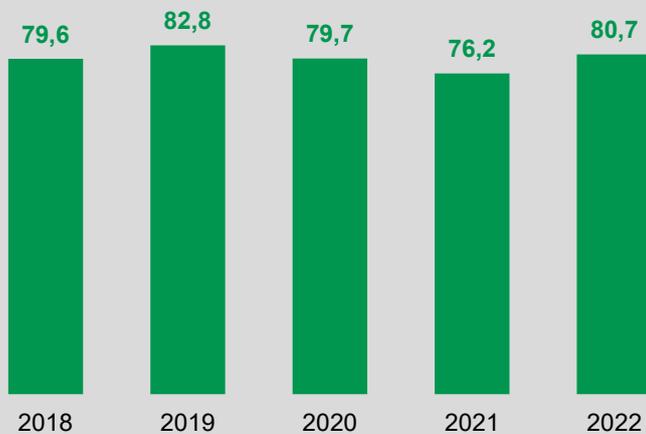
Die Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle verzeichneten einen Anstieg um 9,4 Prozent von 595,9 Mio. EUR im Vorjahr auf 652,1 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2022.

Davon entfielen 37,9 Mio. EUR (Vorjahr: 31,8 Mio. EUR) auf Schadenregulierungsaufwendungen und 5,9 Mio. EUR auf die Veränderung der Schadenrückstellung. Das Verhältnis der Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle zu den gebuchten Bruttobeiträgen betrug im Geschäftsjahr 2022 69,2 Prozent (Vorjahr: 64,9 Prozent).

Unter Berücksichtigung der Zuführungen zu den Alterungsrückstellungen erhöhte sich die Schadenquote auf 80,7 Prozent (Vorjahr: 76,2 Prozent).

Schadenquote

Schadenaufwand zzgl. Zuführung zur Alterungsrückstellung
in % zum verdienten Beitrag



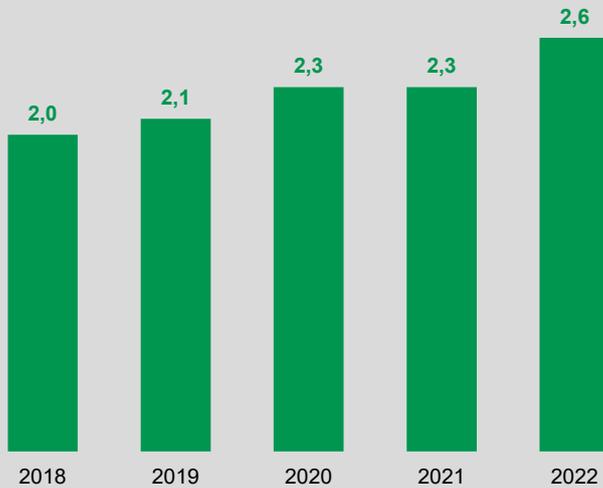
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die Abschlusskosten stiegen im Geschäftsjahr 2022 auf 55,4 Mio. EUR (Vorjahr: 48,3 Mio. EUR). Die Abschlusskostenquote erhöhte sich von 5,3 Prozent auf 5,9 Prozent.

Die Verwaltungsaufwendungen erhöhten sich um 3,3 Mio. EUR auf 24,6 Mio. EUR (Vorjahr: 21,3 Mio. EUR). Die Verwaltungskostenquote liegt mit 2,6 Prozent über Vorjahresniveau (Vorjahr: 2,3).

Verwaltungskosten

in % zum verdienten Beitrag



Versicherungstechnisches Ergebnis

Das versicherungstechnische Ergebnis erhöhte sich von 20,7 Mio. EUR auf 32,2 Mio. EUR.

Sonstige Aufwendungen

Die sonstigen Aufwendungen in Höhe von 11,9 Mio. EUR (Vorjahr: 11,6 Mio. EUR) setzen sich im Wesentlichen aus den Aufwendungen für das Unternehmen als Ganzes in Höhe von 6,1 Mio. EUR (Vorjahr: 5,6 Mio. EUR) sowie den Zinsaufwendungen in Höhe von 1,1 Mio. EUR (Vorjahr: 1,8 Mio. EUR) zusammen.

Kapitalanlagen

Der Kapitalanlagenbestand nahm im Geschäftsjahr um 3,5 Prozent (Vorjahr: 5,1 Prozent) auf 7.834,1 Mio. EUR (Vorjahr: 7.570,1 Mio. EUR) zu.

Die Seiten 52 und 53 zeigen die Entwicklung und Zusammensetzung der Kapitalanlagen.

Die laufenden Erträge verminderten sich gegenüber dem Vorjahr um 21,2 Prozent auf 149,9 Mio. EUR (Vorjahr: 190,2 Mio. EUR).

Der SDK-Konzern erzielte ein Nettoergebnis aus Kapitalanlagen in Höhe von 168,7 Mio. EUR (Vorjahr: 171,4 Mio. EUR). Hierbei werden die laufenden Kapitalerträge in Höhe von 149,9 Mio. EUR (Vorjahr: 190,2 Mio. EUR) um die laufenden Aufwendungen für Kapitalanlagen in Höhe von 27,9 Mio. EUR (Vorjahr: 29,9 Mio. EUR) gekürzt. Danach erfolgt die Hinzurechnung von Zuschreibungen in Höhe von 0,2 Mio. EUR (Vorjahr: 5,0 Mio. EUR) und Abgangsgewinnen in Höhe von 109,5 Mio. EUR (Vorjahr: 8,9 Mio. EUR), der Abzug der Abschreibungen in Höhe von 8,5 Mio. EUR (Vorjahr: 2,8 Mio. EUR) und der Abzug der Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen in Höhe von 54,5 Mio. EUR (Vorjahr: 0,0 Mio. EUR).

Außerplanmäßige Abschreibungen wurden auf Immobilien, Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen, Private Equity Investments, Genossenschaftsanteile, Spezialfonds sowie

ein Schuldscheindarlehen in Höhe von insgesamt 8,5 Mio. EUR (Vorjahr: 2,8 Mio. EUR) vorgenommen.

Die Zeitwerte der Kapitalanlagen waren zum Bilanzstichtag um 769,2 Mio. EUR niedriger als die fortgeführten Anschaffungskosten (Vorjahr: 861,9 Mio. EUR Bewertungsreserven). Dies entspricht -9,8 Prozent (Vorjahr: 11,4 Prozent) bezogen auf den Bestand der Kapitalanlagen.

Die SDK hat eine auf Sicherheit und Rentabilität ausgerichtete Anlagestrategie. Die Auswirkungen der weiterhin angespannten Lage an den Kapitalmärkten auf die SDK waren im Geschäftsjahr entsprechend begrenzt. Der Anteil an Anlagen bei Banken im verzinslichen Direktanlagebestand lag bei ca. 24 Prozent. Hiervon waren ca. 23 Prozent mit einer besonderen Deckungsmasse hinterlegt. Das Durchschnittsrating verzinslicher Wertpapiere im Gesamtbestand war im oberen Investment-Grade-Bereich angesiedelt.

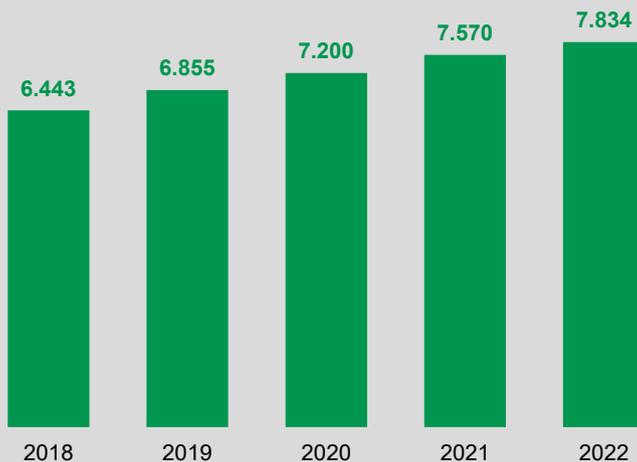
Die SDK verfügt über ein breites globales Anlageuniversum, um das Risiko möglichst stark zu mischen und zu streuen sowie an der globalen ökonomischen Wertschöpfung zu partizipieren.

Die Planung der Allokation erfolgte risikobudgetorientiert, d.h. das Ausmaß der Investition in die risikoorientierten Anlagen folgte dem Risikobudget der SDK. Das Risikobudget wurde auf Basis der Risikotragfähigkeit ermittelt. Die Auslastung des Budgets wurde regelmäßig (mindestens monatlich) kontrolliert und berichtet. Die Risikoüberwachung und -steuerung fand in einem mehrdimensionalen Kontext (ALM, HGB und Aufsichtsrecht/Solvency II) statt.

Die jederzeitige Erfüllbarkeit der Verpflichtungen gegenüber den Versicherten hat auch zukünftig allerhöchste Priorität.

Kapitalanlagen

in Mio. EUR



Rückstellungen

Die Zuführung zu den Alterungsrückstellungen betrug im Berichtsjahr 329,4 Mio. EUR (Vorjahr: 340,5 Mio. EUR), sodass ein Bilanzwert in Höhe von 7.276,7 Mio. EUR (Vorjahr: 6.947,3 Mio. EUR) erreicht wurde. Lediglich 269,8 Mio. EUR (Vorjahr: 263,7 Mio. EUR) der Zuführung

zur Alterungsrückstellung gingen zu Lasten des Geschäftsjahres, da 59,6 Mio. EUR (Vorjahr: 76,7 Mio. EUR) der Zuführung über Entnahmen aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung finanziert wurden.

Die Rückstellungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung (RfB) verzeichneten einen Rückgang von 239,9 Mio. EUR auf 223,1 Mio. EUR. Dies ist im Wesentlichen auf das geringere Geschäftsergebnis als im Vorjahr zurückzuführen. Die RfB-Quote liegt bei 23,5 Prozent (Vorjahr: 25,7 Prozent).

Vermögens- und Finanzlage

Die Vermögensstruktur war unverändert gegenüber dem Vorjahr geprägt durch Kapitalanlagen, die im Wesentlichen durch Eigenkapital und versicherungstechnische Rückstellungen finanziert wurden.

Der laufende Liquiditätsbedarf war aus dem Versicherungsgeschäft heraus gewährleistet und wurde bei der Anlageplanung berücksichtigt.

Geschäftsergebnis

Im Geschäftsjahr 2022 konnte der SDK Konzern ein Ergebnis in Höhe von 82,4 Mio. EUR (Vorjahr: 158,4 Mio. EUR) erzielen. Der Rückgang des Geschäftsergebnis resultiert im Wesentlichen aus deutlich gestiegenen Leistungsausgaben und höheren Kosten als erwartet. Der Anstieg der Leistungsausgaben ist im Wesentlichen auf Nachholeffekte im Zuge der Coronakrise zurückzuführen.

Vom Überschuss des Geschäftsjahres wurden für unsere Versicherten 3,5 Mio. EUR (Vorjahr: 3,7 Mio. EUR) als Direktgutschrift reserviert.

In die Verlustrücklage wurden 10,0 Mio. EUR (Vorjahr: 20,0 Mio. EUR) eingestellt, sodass sich zum Bilanzstichtag ein Wert in Höhe von 230,0 Mio. EUR (Vorjahr: 220,0 Mio. EUR) ergab. Nach Einstellung in die Verlustrücklage verzeichnete der SDK Konzern einen Bilanzverlust in Höhe von 4,0 Mio. EUR (Vorjahr Bilanzverlust: 1,4 Mio. EUR). Die Eigenkapitalquote zum Bilanzstichtag beträgt 24,0 Prozent (Vorjahr: 23,8 Prozent).

Vom verbleibenden Überschuss in Höhe von 72,9 Mio. EUR (Vorjahr: 136,1 Mio. EUR) profitieren unsere Versicherten durch die Zuführung zur erfolgsabhängigen Rückstellung für Beitragsrückerstattung.

Rückblick zur Prognose in 2021 für 2022

Das im Geschäftsjahr 2021 für das Geschäftsjahr 2022 prognostizierte Ergebnis wurde nicht erreicht. Dies lässt sich auf höhere Leistungsausgaben sowie höhere Kosten als geplant zurückführen. Die Beitragsanpassungen blieben wie erwartet auf einem niedrigeren Niveau als in den Vorjahren. Der höhere Anstieg bei den Versicherungsleistungen beruht im Wesentlichen auf Nachholeffekten im Zuge der Coronakrise. Insbesondere die Schadenregulierungs- und Abschlusskosten sind stärker als geplant gestiegen.

Dank

Wir bedanken uns herzlich für die entgegengebrachte Treue und Verbundenheit bei unseren Mitgliedern.

Für die konstruktive Begleitung bedanken wir uns insbesondere bei allen Versicherten, die sich in unserer Mitgliedervertretung engagieren.

Unser ausdrücklicher Dank gilt zudem allen Aufsichtsräten für ihre Unterstützung bei wichtigen geschäftspolitischen Entscheidungen und für ihr Engagement.

Auch unseren Partnerbanken aus der Genossenschaftlichen FinanzGruppe sowie den Dachverbänden und besonders den Mitgliedern unseres SDK Beirats danken wir für die Begleitung unserer Geschäftspolitik und den konstruktiven und wertvollen Austausch.

Dies gilt gleichermaßen für die Zusammenarbeit mit all unseren Kooperationspartnerinnen und Kooperationspartnern, welche wir als partnerschaftlich und angenehm empfinden, wofür wir ihnen ebenfalls herzlich danken.

Einen ganz besonderen Dank möchten wir allen Mitarbeitenden im Innen- und Außendienst für ihren engagierten Einsatz und für die Mitarbeit zur Erreichung unserer Ziele aussprechen; dies gilt ebenso für die Mitglieder der Betriebsräte.

Rating

Von Experten geprüft – die SDK im unabhängigen Rating

Die SDK unterzieht sich seit 1999 jährlich freiwillig einem umfassenden Rating durch die unabhängige Assekuranz-Ratingagentur ASSEKURATA in Köln. Seit 1999 wurde die SDK ununterbrochen in die höchste Rating-Kategorie eingestuft, zuletzt erneut mit dem Gesamturteil A+ „sehr gut“.

Rating



Die Rating-Methodik

Das ASSEKURATA-Rating basiert in hohem Maße auf vertraulichen Unternehmensinformationen, die weit über das veröffentlichte Datenmaterial hinausgehen. Dadurch greift es tiefer als die Bewertungen und Vergleiche von Wirtschafts- und Verbrauchermagazinen. Das Gesamtrating bewertet die aus Kundensicht zentralen Qualitätsanforderungen an einen Krankenversicherer. Als Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit ist die SDK in erster Linie ihren Mitgliedern verpflichtet, sodass der Ratingansatz genau diesem Selbstverständnis entspricht.

Die Teilqualitäten

Das Gesamtrating setzt sich aus fünf Teilqualitäten mit unterschiedlicher Gewichtung zusammen. Im Einzelnen handelt es sich dabei um:

Unternehmenssicherheit „exzellent“

Wie sicher ist die Existenz des Krankenversicherers?

Nach Ansicht von ASSEKURATA zeichnet sich die SDK durch eine exzellente Sicherheitslage aus. Hohe Zuführungen zum Eigenkapital führten zu einer nachhaltigen Stärkung der Eigenmittel. Die Eigenkapitalquote der SDK hält sich mit über 23,9 Prozent stabil über dem Marktschnitt von 17,2 Prozent (2021). In den Projektionen nach Solvency II weist die SDK mit einer veröffentlichten Solvency Capital Requirement-Quote (SCR) von 866,8 Prozent (31.12.2021) eine überdurchschnittlich hohe Bedeckungsquote auf (Markt: 414,2 Prozent).

Nach Auffassung von Assekurata versetzt das interne Enterprise Risk Management die Unternehmensführung, verbunden mit einem ausgeprägten Risikobewusstsein auf allen Führungsebenen, in die Lage, das Unternehmen in einem anspruchsvollen Marktumfeld angemessen zu steuern.

Erfolg „sehr gut“

Wie erfolgreich wirtschaftet der Krankenversicherer mit den Kundengeldern?

Die Teilqualität Erfolg, die maßgeblich von den versicherungsgeschäftlichen Ergebnissen bestimmt wird, bewertet ASSEKURATA einmal mehr mit „sehr gut“.

Der wirtschaftliche Erfolg der SDK fällt im Beobachtungszeitraum (2017-2021) gemessen an der Rohergebnisquote mit knapp 12 % im Schnitt marktkonform aus. Hierbei trägt die Ertragsentwicklung in der Kapitalanlage wesentlich zum Gesamterfolg bei. Im Mehrjahresdurchschnitt (2017-2021) erzielte die SDK mit 3,1 % ebenso eine marktkonforme Nettoverzinsung. Die Performance liegt im selben Zeitraum mit 3,0 % deutlich über dem Marktdurchschnitt von 1,7 %. Zudem hat das Unternehmen in den vergangenen Jahren die gute Bonitätsstruktur ihres Anlageportfolios und die hohen Bewertungsreserven genutzt, um den Bestandsanteil realwertorientierter Kapitalanlagen stetig zu erhöhen. Dementsprechend wies das Portfolio Ende 2021 einen sehr hohen Anteil an Sachwerten auf, der im Geschäftsjahr 2022 aufgrund der Kapitalmarktverwerfungen und der gestiegenen Zinsen deutlich reduziert wurde, aber weiterhin auf einem überdurchschnittlichen Niveau liegt.

Die Ertragssituation in der Versicherungstechnik fällt im Mehrjahresdurchschnitt (2017-2021) mit einer versicherungsgeschäftlichen Ergebnisquote von 12,8 % ebenfalls marktkonform aus. Positiv sticht die SDK im Branchenvergleich durch ihre stabil niedrigen Kostenquoten hervor.

Darüber hinaus ist das Unternehmen im Rahmen seiner Produktpolitik darauf fokussiert, möglichst große Versichertenkollektive aufzubauen, die langfristig zugunsten der Kunden Vorzüge hinsichtlich des Risikoausgleichs und der Beitragsentwicklung aufweisen. Nach Ertragsgesichtspunkten hat diese Geschäftsausrichtung eine hohe Bestandsfestigkeit und damit stabile Beitragseinnahmen zur Folge.

Aufgrund der Corona-Pandemie sowie angesichts der Inflationsentwicklung sind die Wachstums- und Ergebnisaussichten der SDK mit gewissen Unsicherheiten verbunden, die auch den Gesamtmarkt betreffen. Erhöhte Risiken können durch einen Einbruch des Wachstums und signifikant höhere Bestandsabgänge entstehen, beispielsweise aufgrund der gesellschaftlichen Auswirkungen der Corona-Pandemie und steigender Lebenshaltungskosten sowie etwaiger Kapitalmarktverwerfungen. Aktuell liegen bei der SDK keine Anzeichen für bewertungsrelevante Auswirkungen in den Bereichen Wachstum und Unternehmenserfolg vor.

Beitragsstabilität „exzellent“

Welche Potenziale hat der Krankenversicherer, die Beiträge stabil zu halten?

Nach Auffassung von ASSEKURATA zeichnet sich die SDK durch eine hohe Beitragsstabilität und eine äußerst nachhaltige Tarifpolitik aus. ASSEKURATA bestätigte deshalb die „exzellente“ Bewertung der SDK aus dem Vorjahr.

Als Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit sieht sich das Unternehmen in besonderem Maße seinen Mitgliedern verpflichtet. So liegt die Überschussverwendungsquote im Beobachtungszeitraum (2017-2021) mit durchschnittlich 93,9 % signifikant über dem Marktschnitt (87,5 %).

Ein besonderes Merkmal stellt die Tarifpolitik dar. In der Vollversicherung besteht keine Paraleltarifsituation, weder in der geschlossenen Bi-, noch der verkaufsoffenen Unisex-Welt. Hierdurch entsteht in den Tarifen kein Wechseldruck. Krankenversicherer, die eine solche Tariflandschaft in der Vollversicherung aufweisen, erweisen sich nach den Erfahrungen von Assekurata langfristig als besonders beitragsstabil.

Über die vergangenen zehn Jahre (2013-2022) musste die SDK ihre Beiträge für Angestellte und Selbstständige (Nicht-Beihilfe) durchschnittlich nur um 3,6 % anpassen. Im Durchschnitt der von Assekurata gerateten Krankenversicherer (Assekurata-Durchschnitt) beträgt der Wert 3,9 %. Bei den Beamten und deren Angehörigen liegt die Anpassungsrate bei der SDK mit 2,7 % leicht oberhalb des Assekurata-Durchschnitts (2,2 %). Im langfristigen Vergleich fällt die Beitragsanpassungssituation bei der SDK im Gesamtbestand unverändert günstig aus, auch wenn es in einzelnen Jahren zu höheren Anpassungssätzen kommen kann.

Nach der überdurchschnittlich hohen Anpassung zum Jahreswechsel 2021 fiel diese Anfang 2022 wieder deutlich geringer aus und könnte sich 2023 wieder auf ein moderates Niveau einpendeln.

Kundenorientierung „sehr gut“

Welchen Service bietet der Krankenversicherer?

Auch in diesem Sektor erhält die SDK die Note „sehr gut“. Im Rahmen einer Kundenbefragung im Auftrag von ASSEKURATA erzielte die SDK bei den vollversicherten Kunden ein „gutes“,

bei den Zusatzversicherten ein „sehr gutes“ Ergebnis. Beide Versichertengruppen zeichnen sich durch eine hohe Bindung an die Gesellschaft aus.

Die SDK macht ihren Kunden in der Voll- und in der Zusatzversicherung ein modernes, zeitgemäßes und flexibel kombinierbares Produktangebot. Dabei wird der leistungsstarke Versicherungsschutz durch einen besonderen Fokus auf Gesundheitsleistungen ergänzt. Alle Versicherten können beispielsweise eine interdisziplinäre persönliche Gesundheitsberatung nutzen. Ratsuchende sollen in die Lage versetzt werden, auf Basis fundierter Informationen gut informiert eigene Entscheidungen bezüglich ihrer Gesundheit zu treffen.

Darüber hinaus ermöglicht die SDK den Kunden in vielfältiger Weise den Zugang zu Spezialisten und das Einholen von Zweitmeinungen sowie spezielle Betreuungsprogramme bei chronischen Krankheiten wie Diabetes, Atemwegserkrankungen oder zur Rücken- und Schmerztherapie.

Des Weiteren baut die SDK ihr digitales Serviceangebot kontinuierlich aus. Über die Medgate App können die Versicherten rund um die Uhr digital per Video oder Telefon einen Arzt aufsuchen. Rechnungen können Versicherte kostenfrei über die SDK-App einreichen. Neu ist die Erweiterung der SDK-App um die „Gesundheitswelt“, welche mit tarifspezifischen Services und Informationen, wie zum Beispiel einem BMI-Rechner, YouTube-Videos, Verlinkungen zu externen Webseiten und Kontaktmöglichkeiten den Nutzern Mehrwerte bietet.

Wachstum/Attraktivität im Markt „zufriedenstellend“

Wie ist das Wachstum nach Zahl der versicherten Personen zu beurteilen?

In der Teilqualität Wachstum/Attraktivität im Markt erhält die SDK weiter das Urteil zufriedenstellend. Die Wachstumskennzahlen der SDK liegen im Beobachtungszeitraum 2017-2021 mehrheitlich unter dem Marktdurchschnitt. In puncto Wachstumsnachhaltigkeit profitiert die Gesellschaft unverändert von einer niedrigen Stornosituation. Die Beitragseinnahmen wachsen im Beobachtungszeitraum im Schnitt um 3,7 % und damit nahezu marktkonform (3,9 %). Auf Basis der Bruttoneugeschäftsquote zeigt sich jedoch, dass der Neuzugang an Monatssollbeiträgen (MSB) im Verhältnis zum Anfangsbestand auf einem unterdurchschnittlichen Niveau liegt. Infolgedessen kann die SDK den personenbezogenen Bestandsabrieb, der sich in den übrigen Wachstumskennzahlen zeigt, noch nicht stoppen.

Wie auch in der Branche zu beobachten ist, schrumpft auch der Bestand der SDK in der Vollversicherung. Die Gesellschaft verliert insbesondere im Beihilfegeschäft Marktanteile, da natürliche Abgänge und ausbleibendes Neugeschäft aufgrund fehlender Zugangsmöglichkeiten zur Zielgruppe der Beamten die Bestandsentwicklung belasten. Bei der Zielgruppe Angestellte und Selbstständige im Normalgeschäft zeigt sich dagegen ein marktkonformer Bestandsabrieb nach Personen, weshalb der Marktanteil in diesem Segment mit 2,47 % nahezu unverändert bleibt.

In der Zusatzversicherung konnte das Unternehmen 2021 um 1,6 % wachsen und auch für 2022 prognostiziert die Gesellschaft ein deutlich positives Wachstum in diesem Geschäftsbereich, so dass sich hier eine Trendumkehr abzeichnet.

Grundsätzlich bietet die enge Verbundenheit zur genossenschaftlichen Finanzgruppe der Volks- und Raiffeisenbanken der SDK ein gutes Wachstumspotenzial, welches durch den gezielten Ausbau des Multikanalvertriebs über Makler und Mehrfachvermittler sowie durch einen Online-Absatz konsequent ergänzt wird.

Deutscher Fairnesspreis 2022 für die SDK

Die SDK wurde zum neunten Mal in Folge als die fairste Private Krankenversicherung in Deutschland ausgezeichnet. Dies hat das Deutsche Institut für Servicequalität (DISQ) im Auftrag des Nachrichtensenders n-tv ermittelt. Um den Begriff „Fairness“ messbar zu machen, legte das DISQ bei der Kundenbefragung drei wesentliche Kriterien zugrunde: das Preis-/Leistungsverhältnis der Produkte und Dienstleistungen (mit 40 Prozent gewichtet), die Zuverlässigkeit des Unternehmens und die Transparenz von Preisen und Produkten (Gewichtung jeweils 30 Prozent).

Deutscher Fairnesspreis



Risikobericht

Aufgaben und Organisation des Risikomanagementsystems

Verantwortungsvoller Umgang mit den Geldern der Mitglieder ist der oberste Grundsatz des Risikomanagements der SDK Gruppe. Daher ist sicherzustellen, dass die künftigen Verpflichtungen den Versicherten und Mitgliedern gegenüber jederzeit erfüllt werden können.

Um dieses Ziel zu erreichen, hat die SDK Gruppe ein umfangreiches, der Größe und dem Geschäftsmodell angemessenes Risikomanagementsystem etabliert. Die Gesamtverantwortung für das Risikomanagement liegt beim Vorstand, der im Rahmen der Risikostrategie die risikopolitischen Grundsätze vorgibt. Die SDK Gruppe hat sich sechs risikopolitische Grundsätze gegeben:

- › Wir machen nur das, was wir verstehen
- › Wir sehen Risiken immer auch als Chance

- › Wir machen Risiken transparent
- › Wir übernehmen Verantwortung auf allen Ebenen für die eingegangenen Risiken
- › Risikosteuerung ist dynamisch
- › Wir gehen nur Risiken ein, deren Konsequenzen wir tragen können und die adäquat entschädigt werden.

In detaillierter Form sind die Prinzipien und Methoden des Umgangs mit den Risiken im Handbuch Risikomanagement beschrieben.

Das Risikomanagementsystem ist nach dem Three-lines-of-defence-Modell aufgebaut. In der ersten Linie ist die dezentrale Handhabung von Regelungen, Verfahren und Maßnahmen zur Identifikation und Überwachung von Risiken in den operativen Einheiten durch die Risikoverantwortlichen und Risikobeauftragten implementiert. In der zweiten Linie steht die zentrale Koordination, Steuerung und Überwachung von Risiken durch die Risikomanagement-Funktion. In der zweiten Linie agieren neben dem Risikomanagement auch die Governance-Funktionen Versicherungsmathematik und Compliance. Die versicherungsmathematische Funktion gewährleistet, dass die Bewertung der Verpflichtungen sachgerecht erfolgt. Die Compliance-Funktion stellt sicher, dass externe und interne Regelungen eingehalten werden, um Kapital- oder Reputationsverluste für die SDK Gruppe zu vermeiden. Die Governance-Funktionen Risikomanagement, Versicherungsmathematik, Compliance und Interne Revision tauschen sich regelmäßig über externe und interne Entwicklungen aus. An dritter Linie kommt die unabhängige Überprüfung der Risikomanagement-Prozesse durch die Interne Revision.

Die Aktualität in der Risikosteuerung wird durch regelmäßige Beobachtung der identifizierten Risiken gewährleistet. Ein vierteljährlicher Risikobericht an den Vorstand, den Aufsichtsrat, die Governance-Funktionen und die Führungskräfte sorgt für Transparenz über die aktuelle Risikolage. Neu erkannte Risiken werden zeitnah erfasst, bewertet und in den laufenden Risikomanagement-Prozess integriert. Für jedes identifizierte und quantifizierbare Risiko sind Steuerungs- und Risikokennzahlen definiert. In besonderen Fällen und bei Überschreitung definierter Schwellenwerte erfolgt eine Ad-Hoc-Meldung durch die betroffenen Bereiche. Gegebenenfalls werden Maßnahmen veranlasst und die weitere Entwicklung intensiv überwacht.

Zudem existiert ein unternehmensweites Internes Kontrollsystem (IKS). Dieses besteht aus Regelungen zur Steuerung der Unternehmensaktivitäten (internes Steuerungssystem) und Regelungen zur Überwachung der Einhaltung dieser Regelungen (internes Überwachungssystem). Die SDK Gruppe bezeichnet mit ihrem Internen Kontrollsystem die Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen (Regelungen), welche auf die organisatorische Umsetzung der Entscheidungen des Vorstands zur Sicherung der Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftstätigkeit, zur Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der internen und externen Rechnungslegung sowie zur Einhaltung der für das Unternehmen maßgeblichen rechtlichen Vorschriften ausgerichtet sind.

Durch das Risikomanagement der SDK Gruppe ist ein höchstes Maß an Sicherheit und ein verantwortungsvoller Umgang mit den Geldern unserer Versicherten und Mitglieder gewährleistet.

Darstellung der Risiken

Marktrisiko

Die Marktpreise der Kapitalanlagen unterliegen ständigen Schwankungen aufgrund der Veränderungen von preisbildenden Faktoren an den Finanzmärkten. Durch regelmäßige Analysen

werden Marktschwankungen identifiziert und entsprechende Strategien entwickelt, um gegebenenfalls gegensteuern zu können. Sensitivitätsanalysen für Marktrisiken helfen, die Hauptrisikotreiber zu erkennen und Abschätzungen für potentielle Wertveränderungen zu finden.

Die Marktrisiken unterteilen sich in das Zins- und Spreadrisiko, das Aktienrisiko, das Immobilienrisiko und das Fremdwährungsrisiko. Von allen Risiken ist die SDK Gruppe betroffen. Unter dem Aktienrisiko werden auch Risiken anderer Anlagen, welche aktienähnlich sind, subsumiert. Marktrisiken wirken unmittelbar auf die ökonomische Situation des Unternehmens. Eine Auswirkung auf die HGB-Bilanz ist in den meisten Fällen aufgrund der Bilanzierungsmethoden und der Risikosteuerung nicht gegeben.

Sinkende Zinssätze führen zu Steigerungen des Zeitwerts der verzinslichen Wertpapiere, steigende Zinsen zu Senkungen. Die Szenario-Analyse einer Parallelverschiebung der Zinsstrukturkurve um +100 Basispunkte zeigt eine prozentuale Zeitwertveränderung im Rentendirektbestand um rund -12,0 Prozent. Da die verzinslichen Wertpapiere in der Direktanlage fast ausschließlich nach § 341c HGB zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert und bis zur Fälligkeit gehalten werden, sind die bilanziellen Risiken bei Zeitwertveränderungen zu vernachlässigen. Im Hinblick auf zukünftige Kapitalanlageerträge sind steigende Zinsen positiv zu werten, da die Anlagemöglichkeiten auf dem Kapitalmarkt attraktiver werden. Dies wirkt sich positiv für die Kunden aus, da die Kapitalanlageerträge zum großen Teil den Kunden zufließen.

Dem Spreadrisiko unterliegt nur ein Teil der verzinslichen Anlagen, vornehmlich die Unternehmensanleihen. Die Szenario-Analyse einer Spreadausweitung um +100 Basispunkte zeigt eine prozentuale Zeitwertveränderung im Rentendirektbestand um rund -11,4 Prozent. Neben dem direkten Effekt auf den Zeitwert sind Spreadveränderungen auch Indikatoren für die veränderte Bonitätseinschätzung des Marktes für Emittenten und Marktsegmente. Die Bonitätsrisiken werden in einem folgenden Abschnitt behandelt.

Das Aktienexposure wird fast ausschließlich gut diversifiziert über Fonds gehalten. Bei einem Aktienkursverlust von -10,0 Prozent ändern sich die Zeitwerte der Aktienanlagen rechnerisch ohne Berücksichtigung von Absicherungsmaßnahmen um -166,6 Mio. EUR.

Das Immobilienvolumen bezogen auf die gesamten Kapitalanlagen beträgt 11,6 Prozent. Eine Immobilienpreisänderung von -10 Prozent zieht eine Zeitwertänderung von -80,9 Mio. EUR nach sich.

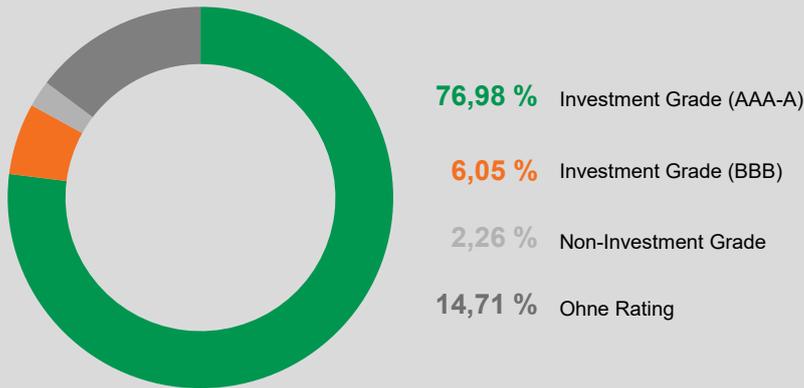
Fremdwährungsrisiken in der Direktanlage existierten nicht. In den Fonds waren Währungspositionen enthalten, welche überwiegend durch Devisentermingeschäfte abgesichert sind.

Bonitätsrisiken

Bonitäts- oder Kreditrisiko ist die Gefahr der Insolvenz, des Zahlungsverzugs oder der Bonitätsverschlechterung eines Schuldners. Die Kapitalanlagestrategie der SDK Gruppe setzt auf Anlagen bester Bonität in der Direktanlage. Das mittlere Rating in der Direktanlage betrug AA+. In den Fonds ist ein Mindestrating einzuhalten. Über die Beobachtung der Spreadentwicklung, die ein Indikator für die Bonität eines Schuldners ist, werden negative Entwicklungen und Trends frühzeitig erkannt. Ein Limitsystem begrenzt die Ausfallrisiken gegenüber einzelnen Emittenten. Zur Einordnung der Emittentenqualität wird auf Ratings anerkannter Ratingagenturen zurückgegriffen. Diese werden intern qualitativ und teilweise quantitativ plausibilisiert.

Im Bereich der Rückversicherung besteht potentiell ein Ausfallrisiko. Dies bedeutet, dass im Schadenfall der Rückversicherungsschutz nicht gewährleistet ist und der Bruttoschaden durch das Unternehmen zu tragen ist. Der Rückversicherungsschutz wird bei Rückversicherern guter Bonität eingekauft, sodass das Ausfallrisiko als gering einzuschätzen ist.

Ratingstruktur des Gesamtbestands



Liquiditätsrisiko / Risiko aus Zahlungstromschwankungen

Eine detaillierte Liquiditätsplanung stellt sicher, dass die SDK jederzeit in der Lage ist, die erforderlichen Auszahlungen an die Kunden zu leisten. Durch die laufenden Beitragseinnahmen und die guten Schätzungen der erwarteten Leistungsauszahlungen gibt es im Normalfall einen Liquiditätsüberschuss. Sollten wider Erwarten hohe Auszahlungserfordernisse auftreten, können diese durch die Veräußerung von marktgängigen liquiden Wertpapieren aufgefangen werden.

Rechnungszinsrisiko

Das Rechnungszinsrisiko betrifft das Risiko, dass der Kapitalmarktzins dauerhaft niedriger als der Rechnungszins ist. Durch das in 2022 stark angestiegene Zinsniveau haben sich die Risiken in diesem Bereich reduziert.

Der aktuarielle Unternehmenszins (AUZ) liegt mit 1,91 Prozent auf Vorjahresniveau. Mit den nächsten Beitragsanpassungen wird der Rechnungszins deshalb mit Zustimmung des unabhängigen Treuhänders sukzessive auf dieses Niveau abgesenkt.

Versicherungstechnische Risiken

Annahmerichtlinien und Arbeitsanweisungen geben die Regeln zur Beurteilung der Risiken bei der Antragsprüfung vor. Beratungsärzte zur Risikobeurteilung können bei Bedarf hinzugezogen werden. Die Leistungsausgaben werden über statistische Kennzahlen zum Leistungsverlauf, zur Stornoentwicklung und zum Bearbeitungsstand kontrolliert und gesteuert. Mindestens einmal jährlich wird überprüft, ob die in den technischen Berechnungsgrundlagen kalkulierten Versicherungsleistungen und Lebenserwartungen auch für die Zukunft angemessen sind. Falls ein Änderungsbedarf festgestellt wird und die rechtlichen Voraussetzungen gegeben sind, erfolgt nach Zustimmung durch einen unabhängigen Treuhänder eine Beitragsanpassung. Zusätzlich zum Schadenbedarf werden dabei auch die Rechnungsgrundlagen Rechnungszins, Storno, Sterblichkeit und Kostenzuschläge überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Operationelle Risiken

Mit operationellem Risiko wird das Verlustrisiko bezeichnet, das sich aus unzulänglichen oder fehlgeschlagenen internen Prozessen, aus mitarbeiter- und systembedingten Verfehlungen oder aber externen Vorfällen ergibt. Die Basis zur Steuerung der operationellen Risiken bildet das Interne Kontrollsystem (IKS) der SDK Gruppe. Das Risiko fehlerhafter Bearbeitungen oder betrügerischer Handlungen wird durch Prozess- und Stichprobenprüfungen, durch Kompetenzregelungen und durch maschinelle Unterstützung von Arbeitsabläufen minimiert. Darüber hinaus wird durch die Interne Revision die Wirksamkeit und Angemessenheit des IKS regelmäßig überwacht.

Im Bereich der Informationstechnologie liegen die operationellen Risiken in einem teilweisen oder vollständigen Ausfall der IT-Systeme, einer Manipulation oder einem Verlust der Datenbasis. Die IT-Sicherheitsbestimmungen schützen das Unternehmen vor unautorisierten internen und externen Zugriffen. Über einen Notfallplan ist bei einem Ausfall der IT die Wiederherstellung der Betriebsbereitschaft gewährleistet.

Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Die im Geschäftsjahr angestiegene Inflation und die damit einhergehende Zinsentwicklung haben einen starken Einfluss auf die Kapitalmärkte. Eine breite Diversifikation der Kapitalanlagen zur Reduzierung der Risiken und zur Stabilisierung der Erträge bleibt weiterhin sehr wichtig. Die Entwicklung der Kapitalanlagen wird an die aktuelle Kapitalmarktsituation angepasst. So wurde im Geschäftsjahr in erster Linie in die Basisstrategie investiert. Aufgrund der gestiegenen Zinsen kam es zu einem Rückgang der Bewertungsreserven. Daraus resultierten niedrigere Risikobudgets, sodass das Ertragsportfolio erheblich reduziert wurde, um die Risikobedeckung zu gewährleisten. Abschreibungsrisiken werden laufend eng überwacht.

Den Risiken der SDK muss jederzeit eine ausreichende Eigenmittelausstattung gegenüberstehen. Die an die BaFin gemeldete Solvabilitätsquote zum 31.12.2021 zeigte eine deutliche Überdeckung und entspricht den gesetzlichen Anforderungen. Auch zum 31.12.2022 verfügt die SDK über eine komfortable Solvabilitätsbedeckung. Die Anwendung von Übergangsmaßnahmen ist nicht notwendig.

Weitere Details können dem Öffentlichkeitsbericht unter Solvency II (SFCR) entnommen werden, welcher auf der Internetseite der SDK ab Mitte April veröffentlicht wird.

Insgesamt ist eine Entwicklung gegeben, welche erhebliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage hat. Dies ist begründet in der aktuellen hohen Inflation und der damit einhergehenden hohen Volatilität der Kapitalmärkte.

Weitere Risiken mit erheblichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sind nicht erkennbar.

Ausblick

Das Geschäftsjahr 2023

Wirtschaft und Kapitalanlage

Das weltwirtschaftliche Geschehen wird 2023 weiterhin von den hohen Inflationsraten und der restriktiver werdenden Geldpolitik bestimmt werden, wenn auch die Notenbanken zunehmend ans Ende ihres Zinserhöhungszyklusses kommen, da diese die Wirkung der Zinserhöhung erstmal abwarten, welche zeitverzögert eintritt. In 2023 könnten sowohl die FED wie auch die EZB beginnen ihre hohen Zentralbankbilanzen abzubauen, was dem Zinsmarkt weitere Liquidität entziehen würde. In Europa ist die starke Teuerung eng mit der Unsicherheit über die Energieversorgung verweben. Mehrere Regierungen planen die Belastung für die Verbraucher nun durch finanzielle staatliche Hilfspakete einzudämmen.

Durch die restriktivere Geldpolitik wird für viele Volkswirtschaften in 2023 nur ein geringes bzw. negatives Wirtschaftswachstum erwartet. Die EU-Kommission schätzt das BIP in der Eurozone in 2023 auf +0,9 %. Bei der Inflation wird eine Jahresrate von +5,6 % erwartet.

Wenn auch in Europa und in den USA die Corona-Pandemie mehr und mehr in den Hintergrund tritt, bleibt diese in China dagegen das bestimmende wirtschaftliche Thema. Gleichwohl sind dort mittlerweile die meisten Beschränkungen aufgehoben worden. Für die Aktienmärkte könnte das ein positives Element darstellen.

Das Thema Nachhaltigkeit ist gekommen, um zu bleiben. Vor allem im SSA (Sovereigns, supranationals and agencies)-Segment spielt es mittlerweile eine signifikante Rolle. Hier sticht die EU als Einzelemittent besonders hervor. Auch im Jahr 2023 ist mit einem erhöhten Angebot an ESG (Economic, Social, Governance)-Bonds zu rechnen. Die ab 01.01.2023 geltenden SFDF (Sustainable Finance Disclosure Regulation)-Veröffentlichungspflichten stellen für viele betroffene Unternehmen eine große Herausforderung dar.

Durch die gestiegenen Zinsen müssen Unternehmen mit einem Underinvestmentgrade-Rating deutlich mehr für ihre Refinanzierung bezahlen. Für 2023 wird mit robusten Spreads auf erhöhtem Niveau gerechnet. Gleichwohl werden die Kreditrisiken steigen und die Banken werden ihre Kreditvergabestandards verschärfen.

Unternehmensbereich

Mit dem neuen Geschäftsjahr endet auch die langjährige Amtszeit des bisherigen Vorstandsvorsitzenden, Dr. Ralf Kantak. Sein Nachfolger, Dr. Ulrich Mitzlaff, hat als Sprecher des Vorstands übernommen.

Die Positionierung der SDK sowie der gesamten SDK Gruppe als Gesundheitsspezialist wird auch im kommenden Geschäftsjahr weiter vorangetrieben und hierbei die Optimierung von Serviceprozessen in den Fokus gerückt. Zudem soll nach dem erfolgreichen Marktstart der Zusatzprodukte in den letzten Jahren der vertriebliche Schwerpunkt auf die Vollversicherung gelegt werden.

Mit Unterstützung des prägnanten Markenauftritts und ihres umfassenden und hochwertigen Produktportfolios will die SDK ihre Sichtbarkeit im Markt weiter steigern. Hierzu tragen neben einer entsprechenden Presse- und Öffentlichkeitsarbeit auch verstärkte Aktivitäten im Bereich der Online-Medien bei.

Während der Corona-Pandemie wurde ein Corona-Krisenstab unter Beteiligung des Betriebsrates eingerichtet, der sich regelmäßig und intensiv mit dem Pandemiegeschehen beschäftigt und entsprechende Maßnahmen aufgesetzt hat, um die Gesundheit der Mitarbeitenden und die Stabilität der Betriebstätigkeit bestmöglich zu schützen. Mit Wegfall der meisten Corona-Maßnahmen auf Bundes- und Länderebene zu Beginn des Geschäftsjahrs 2023 wurde dieser Corona-Krisenstab zunächst ausgesetzt, wird jedoch bei Bedarf ggf. auch kurzfristig wieder einberufen. Im Fokus steht weiterhin für die SDK, ihren Kunden einen weiterhin exzellenten Service zu bieten und den Geschäftsbetrieb aufrechtzuerhalten.

Die Aktivitäten der neuen Bundesregierung für die Wirtschaft im Allgemeinen und die Gesundheitspolitik im Speziellen, insbesondere im Pandemieschutz sowie im Pflegebereich, werden voraussichtlich weiterhin Auswirkungen auf die Private Krankenversicherung haben. Die Branche ist angesichts ihrer positiven Entwicklung in den letzten Jahren jedoch gut gerüstet und wird etwaige anstehende Veränderungen konstruktiv begleiten.

Die SDK wird sich im Geschäftsjahr 2023 entsprechend ihrer Markenpositionierung als Gesundheitsspezialist weiterentwickeln. Die Vollversicherung sowie die neuen Zusatzversicherungen schneiden im Wettbewerbsvergleich sehr gut ab. Neue vertriebliche Ansätze werden im kommenden Jahr weiter vorangetrieben. Ebenso wird der Fokus auf die Optimierung des Serviceangebots und die Zufriedenheit der Mitglieder gelegt. Das inzwischen breit aufgestellte Portfolio an zusätzlichen Gesundheitsdienstleistungen soll in 2023 weiter ausgebaut werden.

Zusätzliche Chancen zur Weiterentwicklung bietet zudem der erst im aktuellen Geschäftsjahr erfolgte Einzug in die neue Hauptverwaltung am Raiffeisenplatz 11 in Fellbach. Mit dem neuen Gebäude wird die Entwicklung einer agilen, eigenverantwortlichen und innovativen Unternehmenskultur durch ein offenes und flexibles Bürokonzept gefördert. Damit wird die SDK auch in 2023 weitere große Schritte in Richtung einer leistungsstarken, flexiblen Unternehmenskultur machen und sich als attraktiver Arbeitgeber für die Talente von morgen positionieren.

Ergebnisprognose

Die Einschätzungen zur kommenden Entwicklung der SDK beruhen in erster Linie auf Planungen, Prognosen und Erwartungen, die aufgrund des Ukraine-Krieges mit hohen Unsicherheiten verbunden sind.

Für das Geschäftsjahr 2023 plant die SDK eine Überschussentwicklung leicht oberhalb des Niveaus des Jahres 2022.

Für 2023 wird ein etwas höherer Anstieg der Beiträge als im Vorjahr erwartet.

Unsere Planungsrechnungen zeigen, dass die SDK in 2023 eine Nettoverzinsung nahezu auf Vorjahresniveau erwirtschaften wird. Es wird ein Kapitalanlageergebnis leicht oberhalb des Vorjahresniveaus erwartet. Diese Rechnungen unterliegen den Unsicherheiten der Entwicklungen an den Kapitalmärkten.

Bei den Versicherungsleistungen plant die SDK in 2023 aufgrund der prognostizierten Kostensteigerungen im medizinischen Bereich einen Anstieg gegenüber dem Vorjahr.

Die Kosten werden sich über dem Niveau des Vorjahres bewegen.

Risiken 2023

Neben den nachfolgend beschriebenen Risiken sowie steigenden Kosten im Gesundheitsbereich werden aktuell keine weiteren Risiken auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage identifiziert.

Risiken der Kapitalanlage

Durch die Entwicklung der Inflation und den damit einhergehenden volatilen Kapitalmärkten bestehen Abschreibungsrisiken. Erfolgt eine Änderung der Bonität von bspw. AAA auf A, muss bei festverzinslichen Wertpapieren im Anlagevermögen abgeschrieben werden. Die Risiken im Direktbestand sind unwesentlich, da hier lediglich Papiere höchster Bonität vorliegen. Im Ertragsportfolio gelten mit dem Durchschauprinzip für Zinstitel die gleichen Abschreibungsregeln wie im Direktbestand. Für die Sachanlagen (Aktien und Immobilien) können sich aus stetigen negativen Marktwertentwicklungen Abschreibungsrisiken realisieren. Diesem Risiko wird durch eine aktive Gestaltung der Anlagepolitik im Rahmen der Möglichkeiten der Risikotragfähigkeit begegnet.

Die Strategische Asset Allocation der SDK ist seit 2018 um den Bereich „Immobilien“ erweitert worden, um die Diversifikation zu erhöhen. In 2021 setzte die SDK erste Investitionen in Infrastrukturinvestments um, welche in 2022 zu 32 % abgerufen wurden.

Durch die Sanktionierung der russischen Wirtschaft ist mit Insolvenzen insbesondere im Bankensektor zu rechnen. Die SDK hielt zum Jahresende 2022 ein Schuldscheindarlehen der VTB Bank (Europe) SE mit Sitz in Frankfurt/Main, einer Tochtergesellschaft der russischen VTB Bank. Das Darlehen wurde im Januar 2023 zum Nominalwert an die Emittentin zurückgegeben. Des Weiteren wurden über Investmentfonds Aktien an Gesellschaften mit Sitz in der russischen Föderation sowie russische Staatsanleihen gehalten. Diese waren aufgrund der eingeschränkten Handelbarkeit jedoch nahezu wertlos (Vorjahr: ca. 5,5 Mio. EUR).

Die Akbank AG, Emittentin eines von der SDK gehaltenen Schuldscheindarlehens, weist zum Jahresende eine Bonitätseinstufung im Non-Investmentgradebereich auf. Die Emittentin gehört dem Einlagensicherungsfonds des Bundesverbandes deutscher Banken an. Die Restlaufzeit des Schuldscheindarlehens beträgt ein Jahr. Aus Vorsichtsgründen wurde das Schuldscheindarlehen auf den Marktwert abgeschrieben.

Versicherungstechnische Risiken

Für das Jahr 2023 sind keine wesentlichen versicherungstechnischen Risiken erkennbar.

Rechtliche Risiken

Für das Jahr 2023 besteht das offene rechtliche Restrisiko zur Wirksamkeit der Beitragsanpassungen in der Privaten Krankenversicherung.

Die SDK hält sich an Recht und Gesetz. Bei der Beitragsanpassung werden sämtliche Urteile und Anforderungen eingehalten.

Operationelle Risiken

In Bezug auf die operationellen Risiken setzt das interne Strategieprogramm einen zentralen Schwerpunkt. Um die SDK Gruppe fit für die Zukunft zu machen, wurden und werden viele Prozesse verändert und flexibler gestaltet.

Mit dem Risikomanagement und den zugehörigen Prozessen und Maßnahmen ist die SDK Gruppe gut aufgestellt, um die bestehenden Risiken zu steuern, zukünftige Risiken rechtzeitig zu erkennen und so die sich daraus ergebenden Chancen bestmöglich zu nutzen.

Chancen 2023

Um dem eigenen Anspruch als Gesundheitsspezialist gerecht zu werden und die Mitglieder dabei zu unterstützen, gesund zu bleiben, gesund zu werden sowie gesund zu leben, setzt die SDK weiter auf eine leistungsstarke Vollversicherung und eine breite Produktpalette an hochwertigen Zusatztarifen für Privat- und Firmenkunden. Ergänzt wird dieses Portfolio durch zusätzliche Gesundheitsdienstleistungen und –services. Dadurch bestehen attraktive Chancen in allen Vertriebskanälen, da der Trend zu privater Gesundheitsabsicherung ungebrochen ist, wie der wiederholt positive Wechselsaldo von der GKV in die PKV sowie die steigenden Zahlen an privaten Zusatzversicherungen zeigen.

Durch die Online-Abschlussfähigkeit vieler der neuen Zusatztarife ist zudem mit einem weiteren Anstieg des Direktvertriebs zu rechnen.

Die im letzten Jahr neu eingeführte Vertriebsmarke SDK NEVA vertreibt Kompositprodukte, wodurch sich für die SDK neue Ansprachemöglichkeiten insbesondere bei der jüngeren Zielgruppe ergeben.

Für 2023 soll vertrieblich der Fokus auf die Vollversicherung gelegt werden, mit der die SDK nachweislich – bestätigt durch zahlreiche Ratings und Produktvergleiche – hervorragend am Markt positioniert ist.

Welche Folgen die Corona-Pandemie, der Krieg in der Ukraine und die steigende Inflation weiterhin für Konjunktur und Beschäftigte in den einzelnen Branchen haben wird, ist schwer abzuschätzen. Sicher ist jedoch, dass Gesundheit und eine qualitativ hochwertige und verlässliche Versorgung im Krankheitsfall einen immer höheren Stellenwert erfahren werden. Dies kann dem Vertrieb in allen Produktparten zusätzliche Impulse verleihen.

Im Bereich der Pflegezusatzversicherungen bestehen ebenfalls gute Chancen für Wachstum. Die Diskussionen um die Situation der Pflege in Deutschland haben das Bewusstsein dafür geschärft, dass eine ergänzende private Absicherung sinnvoll ist. Auch die Corona-Pandemie führte allen Menschen vor Augen, wie wichtig eine leistungsfähige Pflege für die Gesellschaft und für den Einzelnen ist. Die SDK verfügt über leistungsstarke Tarife, die auch im Jahr 2023 zum Wachstum beitragen können. Der Markt für Pflegeversicherungen ist noch immer nur teilweise erschlossen und bietet großes Potenzial.

Angesichts des zunehmenden Wettbewerbs um Fachkräfte stellt das Firmenkundengeschäft durch die SDK GESUNDWERKER weitere gute Vertriebsmöglichkeiten dar. Unternehmen machen sich zunehmend Gedanken um Zusatzleistungen, die die Bindung der Mitarbeitenden erhöhen und die Attraktivität als Arbeitgeber steigern. Dass die Marke SDK GESUNDWERKER ein ganzheitliches Konzept aus betrieblicher Krankenversicherung, betrieblichem Gesundheitsmanagement und Gesundheitsdienstleistungen anbietet, ist ein Alleinstellungsmerkmal und stellt somit eine große Chance dar, im Firmenkundenbereich Neugeschäft zu generieren, insbesondere nach Einführung der neuen Budgettarife. Die Marktnachfrage ist in diesem Bereich ist sehr hoch. Mit den Budgettarifen ermöglicht die Vertriebsmarke für das Firmenkundengeschäft der SDK, die SDK GESUNDWERKER, den Arbeitgebern noch mehr Flexibilität und weitere Absicherungsmöglichkeiten für ihre Mitarbeitenden. Zugleich ist diese Form der

bKV sehr transparent und somit einfach vermittelbar. Auch für Familienangehörige wird es weiterhin Angebote geben und die Budgettarife werden durch attraktive Gesundheitsdienstleistungen und -services über die SDK GESUNDWERKER ergänzt.

Im Vertrieb haben sich die Strukturen im Ausschließlichkeitsbereich sowie im Maklervertrieb etabliert. Die Vertriebszahlen machen deutlich, dass sich vertrieblich auch über den süddeutschen Raum hinaus Wachstumschancen für die SDK bieten.

Neben dem Rentendirektbestand und dem Ertragsportfolio tritt die SDK seit 2018 mit einer separaten Immobilienstrategie selbst als Investor auf und investiert in ausgewählte Immobilien im Gewerbe-, Büro- und Wohnungsbau. Der Immobilienbestand soll so mittel- bis langfristig für eine breitere Diversifizierung der Kapitalanlage sorgen.

Da die SDK ihre strategische Ausrichtung als Gesundheitsspezialist auch konsequent nach innen lebt, ist sie um bestmögliche Arbeitsbedingungen für ihre Mitarbeitenden bemüht. Vor diesem Hintergrund wurde 2018 der Bau einer neuen Hauptverwaltung in direkter Nachbarschaft zum aktuellen Standort in Fellbach begonnen und dann im vergangenen Geschäftsjahr der Umzug durchgeführt. Mit dem neuen Gebäude hat die SDK ein modernes Arbeitsumfeld geschaffen, welches das partnerschaftliche Miteinander in den Arbeitsprozessen fördert sowie durch ein vielfältiges Angebot an Orten für Arbeit und Gemeinschaft Flexibilität und Raum für Individualität schafft. Damit positioniert sich die SDK auch mit Blick auf die Zukunft als attraktiver Arbeitgeber für qualifizierte Fachkräfte. Zudem kann sie so auf zukünftige Herausforderungen und Veränderungen flexibel reagieren. Außerdem fördert die neue Arbeitsumgebung eine Kultur des Miteinanders und des Austauschs sowie flache Hierarchien und schnelle Entscheidungswege.

Nichtfinanzielle Erklärung*

Geschäftsmodell

Als Gesundheitsspezialist bietet die SDK umfassende Produktlösungen und Dienstleistungen für Privat- und Firmenkunden aus einer Hand an. Die Vision der SDK, im privaten Krankenversicherungsmarkt der qualitätsführende und unabhängige Gesundheitsspezialist zu werden, wird Zug um Zug erlebbare Realität. Durch die genossenschaftliche Prägung bestimmt Mitgliederorientierung das Denken und Handeln der SDK.

Die Ausschließlichkeitsorganisation mit selbstständigen Handelsvertretern bildet den Kern des Vertriebs der SDK. Die Partnerschaft mit vielen Volksbanken und Raiffeisenbanken in Süddeutschland und teilweise darüber hinaus, sichert den Zugang zu Bankkunden. Weitere Partnerschaften und Kooperationen unterstützen den Ausschließlichkeitsvertrieb in der Marktbearbeitung. Insbesondere erschließen Makler weitere Marktpotenziale für die SDK.

Das Vertrauen von Kunden und Vertriebspartnern beschreibt nicht nur eine wichtige Voraussetzung für den operativen Geschäftserfolg, sondern bildet vielmehr die zentrale Grundlage der gesamten Geschäftstätigkeit der SDK. Dies gilt insbesondere vor dem Hintergrund eines sehr langfristigen, teilweise lebenslangen Leistungsversprechens in der Krankenversicherung. Vertrauen ist daher das wichtigste Gut der SDK.

Die SDK bietet privaten Krankenversicherungsschutz überwiegend nach Art der Lebensversicherung an.

Tarife gibt es sowohl für einen substitutiven Vollversicherungsschutz als auch als Ergänzung zur gesetzlichen Krankenversicherung. In der Gruppenversicherung werden auch Tarife nach Art der Schadenversicherung angeboten. Als Gesundheitsspezialist bietet die SDK über den reinen Versicherungsschutz hinaus eine kontinuierlich wachsende Zahl an begleitenden Gesundheitsdienstleistungen. Mit zusätzlichen Informationen baut die SDK darüber hinaus gezielt Gesundheitskompetenz bei ihren Mitgliedern auf.

Nachhaltigkeit

Die SDK hat die strategischen Weichen für ein nachhaltiges und zukunftsfähiges energetisches Gesamtkonzept für den SDK Campus am Standort Fellbach gestellt und diese im Jahr 2022 umgesetzt.

Beim Neubau der Hauptverwaltung der SDK wurde das erarbeitete energetische Konzept bereits umgesetzt. Das Gebäude wird primär über eine Geothermie mit Wärme und Kälte versorgt. Die sekundäre Energieerzeugung erfolgt über ein zentrales Blockheizkraftwerk. Derzeit werden 85 % des Wärme- und Kältebedarfs über die an der Geothermie angeschlossene Wär-

* gesonderter Teil des Lageberichts

mepumpe realisiert. Die bestehenden drei Gebäude sowie das derzeit in Errichtung befindliche Gebäude am SDK Campus Fellbach werden bereits über das zentrale Blockheizkraftwerk nachhaltig mit Wärme versorgt. Die neue Hauptverwaltung verwendet für das Heizen und Kühlen der Räumlichkeiten die Technologie der Betonkernaktivierung. Durch die Speichermasse des Betons trägt dieses System ebenfalls zum nachhaltigen Umgang mit Medienverbräuchen (Strom, Gas und Wasser) bei.

Auf dem Gebäude Raiffeisenplatz 5 wird derzeit eine PV Anlage errichtet, die das Gebäude ab dem Jahr 2023 mit Strom versorgen wird.

Die Einbindung von Elektromobilität wurde im Fuhrpark bereits umgesetzt und durch die stetige Hinzunahme von Elektrofahrzeugen laufend weiterentwickelt. Für alle Arbeitsplätze der SDK wurden energieeffiziente, tageslichtgesteuerte und über Präsenz gesteuerte LED-Stehleuchten bereitgestellt.

Die SDK arbeitet bereits heute papierreduziert. Durch die Digitalisierung kommen wir dem Ziel des papierlosen Büros näher. Auch im Bereich der Verbrauchsartikel verwenden wir nachhaltiges, aus recycelten Tetrapaks hergestelltes Handtuchpapier, welches separat gesammelt und zu Hygieneprodukten weiterverarbeitet wird.

Die SDK als Arbeitgeber

Die SDK beschäftigt in der Hauptverwaltung in Fellbach sowie in den Landesdirektionen Augsburg und Freiburg rund 700 Mitarbeitende.

Die Mitarbeitenden der SDK sind der Motor für den Erfolg des Unternehmens. Es wird ein Arbeitsumfeld geschaffen, in dem sich die Mitarbeitenden wohlfühlen, in dem jeder seine individuellen Stärken einbringen kann und das geprägt ist von einem kollegialen und respektvollen Miteinander.

Weiterbildung und persönliche Entwicklung

Die SDK investiert gezielt in Weiterbildung und persönliche Entwicklung ihrer Mitarbeitenden. Auf Basis des entwickelten SDK-Kompetenzmodells werden in den Jahresgesprächen zwischen Vorgesetztem und Mitarbeitendem die Entwicklungsbedarfe identifiziert und Entwicklungsmaßnahmen festgelegt.

Feedback- und Führungskultur und Mitarbeitendenbefragung

Die SDK legt großen Wert auf konstruktives und authentisches Feedback. So werden seit 2015 bspw. regelmäßig Mitarbeitendenbefragungen durchgeführt. Im Anschluss daran finden Workshops auf Abteilungs- und Gruppenebene statt, in denen Maßnahmen vereinbart werden. Führungskräfte und Mitarbeitende bringen hier Ideen und Vorschläge ein, weisen aber auch auf Engpässe hin. Auf diese Weise werden das Engagement und die Motivation der Mitarbeitenden im Unternehmen gefördert. Zudem wurden schrittweise seit 2016 – als Teil der Führungskultur – von Vorstands- bis Mitarbeitendenebene strukturierte jährliche Mitarbeitendengespräche implementiert. In 2020 wurde zudem ein großes Kulturprojekt gestartet, in dem anhand einer Culture Map gemeinsam die Zielkultur weiterentwickelt wurde und wird.

Ausbildung

Die Ausbildung von jungen Menschen ist der SDK ein großes Anliegen. Sie bietet eine Vielzahl von Ausbildungsberufen und dualen Studiengängen, z.B. die kaufmännische Ausbildung für

Versicherungen und Finanzen sowie die Bachelor-Studiengänge BWL-Versicherung und Wirtschaftsinformatik. Derzeit hat die SDK insgesamt 19 Auszubildende und DHBW-Studierende.

Work-Life-Balance

Beruf und Familie müssen vereinbar sein. Davon ist die SDK als familienfreundliches Unternehmen überzeugt. Die SDK bietet flexible Arbeitszeitmodelle, Möglichkeiten des mobilen Arbeitens und in der Hauptverwaltung eine gebäudeintegrierte KiTa der Arbeiterwohlfahrt (AWO) mit eigenen Plätzen für die Kinder der Mitarbeitenden. Zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie zählt aber auch die Unterstützung in schwierigen Lebenssituationen. Wer sich um pflegebedürftige Angehörige kümmert, kann eine umfassende Beratung durch geschulte Experten unentgeltlich in Anspruch nehmen.

Gesundheit

Mitarbeitende sind das wichtigste Gut. Daher fördert die SDK als Gesundheitsspezialist die Gesundheit ihrer Mitarbeitenden mit einer Vielzahl an Angeboten im Rahmen des Betrieblichen Gesundheitsmanagements wie gesunde Ernährung (z.B. vollwertige Speisen im eigenen Betriebsrestaurant, Trinkwasseranlagen), Durchführung von Gesundheitstagen (Expertenworkshops und Kurse), laufende Bewegungs- und Fitnesskurse sowie individuelle medizinische Beratung und Vorsorge (z.B. Gripeschutzimpfung etc.). Zudem sind SDK Mitarbeitende über einen stationären Tarif abgesichert bei Krankenhausleistungen (mit Chefarztbehandlung und 2-Bett Zimmer) und können sich im Rahmen eines speziellen Gruppenversicherungsvertrags über eine Pflegeergänzungsversicherung absichern.

Bekämpfung von Korruption und Bestechung

Die Unternehmen der SDK Gruppe begleiten ihre Mitglieder dabei, gesund zu bleiben oder wieder gesund zu werden. Das erfordert ein starkes Vertrauensverhältnis der Mitglieder zur SDK. Es ist für die Mitarbeitenden der SDK Gruppe selbstverständlich, bestehende Gesetze und Verhaltensregeln einzuhalten.

Die SDK Gruppe unterliegt aufsichtsrechtlichen Anforderungen. Für Versicherungsunternehmen sind u.a. die Anforderungen des Versicherungsaufsichtsrechts (VAG) zentral. Daneben besteht ein für alle Mitarbeitenden der SDK Gruppe verbindlicher Verhaltenskodex. Dieser legt verbindliche Mindeststandards für den Umgang aller Unternehmensangehörigen untereinander, sowie im Verhältnis zu Dritten fest. Dabei geht es um verantwortungsvolles und ethisch korrektes Verhalten. Der Kodex enthält auch Grundsätze zur Vermeidung von Korruption, Bestechung und Bestechlichkeit, Umgang mit Geschenken, Einladungen und sonstigen Zuwendungen. Alle Unternehmensangehörigen haben dafür Sorge zu tragen, dass ihr Handeln mit dem Verhaltenskodex und dem geltenden Recht in Einklang steht.

Die Überwachung der Einhaltung sämtlicher rechtlicher Rahmenbedingungen und Verhaltensregeln stellt das Compliance Management System (CMS) sicher. Innerhalb des CMS gewährleistet die Compliance-Organisation die Identifizierung, Messung sowie Kontrolle von Compliance-Risiken durch regelmäßige Bewertung und Berichterstattung. Die Verantwortung für die Überwachung der Einhaltung der Vorgaben wird einerseits zentral vom Compliance-Officer und andererseits dezentral von den Vorgesetzten und den Mitarbeitenden selbst wahrgenommen. Für Meldungen von Verdachtsfällen und Verstößen wurde ein Hinweisgebersystem eingerichtet. Hierbei können Meldungen schriftlich, mündlich, persönlich und auch anonym erfolgen.

Durch verschiedene Schulungs- und Präventionsmaßnahmen werden alle Mitarbeitenden über die Regelungen informiert und regelmäßig sensibilisiert. Neue Mitarbeitende nehmen bei Eintritt in das Unternehmen an Compliance-Schulungen teil, die unter anderem auch das Thema Korruption abdecken. Im Geschäftsjahr 2022 fanden mehrere Compliance-Schulungen, statt. Darüber hinaus werden digitale Schulungen angeboten.

Für das Geschäftsjahr 2022 wurden bei der SDK Gruppe keine Korruptionsvorfälle verzeichnet.

Menschen- und Arbeitsrecht

Alle unserer Geschäftsstandorte befinden sich in Deutschland. Die Unternehmen der SDK Gruppe setzen im Einkauf und bei der Beschaffung von Produkten und Betriebsmitteln bundesweit vorwiegend inländische Lieferanten ein. Diese unterliegen der deutschen Rechtsprechung und insbesondere den deutschen Arbeitsgesetzen. Insofern werden die Arbeitspraktiken, d.h. das Recht auf Vereinigungsfreiheit, Kollektivverhandlungen oder die Wahrung der Menschenrechte, eingehalten.

Bei keinem unserer Lieferanten wurden Vorfälle hinsichtlich negativer sozialer Auswirkungen bekannt. Im Falle eines Bekanntwerdens erfolgt eine gesonderte Prüfung des Sachverhalts, der bei negativem Ergebnis bis zum Abbruch der Geschäftsbeziehungen führen kann.

Auch im Bereich der Kapitalanlage berücksichtigten die Unternehmen der SDK Gruppe den Aspekt der Menschenrechte. Wir investieren werden schwerpunktmäßig in nationale öffentliche Rentenanlagen. Internationale Anlagen im Spezialfonds werden mithilfe eines externen Dienstleisters analysiert. Im Zuge dessen werden auch speziell ökologische und soziale Risiken sowie die Unternehmensführung betreffende Risiken (ESG), in der Kapitalanlage berücksichtigt. Dies inkludiert Verstöße gegen UN Global Compact/Menschenrechte.

Soziales Engagement

Das soziale Engagement der SDK ist sehr vielfältig. Die SDK STIFTUNG, 2007 gegründet, kümmert sich um das, worauf es im Leben am meisten ankommt: Gesundheit. Verwaltet wird die Stiftung vom Deutschen Stiftungszentrum GmbH mit Sitz in Essen.

Nach zwei Jahren Pause fand in diesem Jahr wieder das Symposium der SDK STIFTUNG statt, bei dem Referenten aus verschiedenen Bereichen konkrete medizinische Fragestellungen vorstellten. Thema der Veranstaltung war diesmal "Pflege von morgen – was müssen und können wir uns leisten?". Die renommierten Experten beleuchteten dieses Feld aus verschiedenen Perspektiven und diskutierten in einer anschließenden Podiumsdiskussion mögliche Lösungsansätze. Sie waren sich einig, dass unterschiedliche Faktoren, darunter die Regulatorik und der Datenschutz, ein Hemmnis darstellen. Ihrer Meinung nach hat jedoch die Corona-Pandemie gezeigt, dass die Bevölkerung änderungswillig und auch -fähig ist und dass es durchaus Lösungsansätze für die Versorgungs- und Finanzierungslücken in der Pflege gibt.

Ein weiterer Schwerpunkt der Arbeit der SDK STIFTUNG liegt in der Kooperation mit „Ärzte der Welt e. V.“, die sich auf vielfältige Art und Weise für Menschen einsetzen, die keinen ausreichenden Zugang zu medizinischer Versorgung haben – in Deutschland und auf der ganzen Welt. Außerdem unterstützt die SDK STIFTUNG traditionell die Tour Ginkgo in Form einer Partnerschaft. Die Tour Ginkgo ist ein gemeinnütziges Projekt der Christiane Eichenhofer-Stiftung, das sich um schwerkranke Kinder und deren Familien kümmert. In diesem Zusammenhang

stand die SDK wieder gerne für einen Etappenstopp zur Verfügung, bei der sich über 100 Radfahrer Stärkung für die weitere Strecke holten.

Neu hinzugekommen ist im Jahr 2022 das Projekt „Gesunde Grundschule/Kita“, bei dem sich die SDK STIFTUNG für gesunde Pausensnacks und mehr Bewegung von Grundschulern und Kita-Kindern in Fellbach engagiert und perspektivisch in Zusammenarbeit mit der Bürgerstiftung Fellbach eine Koch AG anbieten wird.

Neben der Stiftungsarbeit fördert die SDK jedes Jahr gemeinnützige Vereine und Projekte mit Spenden und Sponsorings, insbesondere in der Region um den Firmenstandort Fellbach.

Auch hier liegt der Fokus darauf, Gesundheit zu unterstützen und die Lebensqualität der Menschen zu verbessern. Daher beteiligte sich die SDK auch als Hauptsponsor am Deutschen Wandertag 2022, dessen Hauptausrichterstadt Fellbach war. Auch bezüglich der humanitären Folgen der militärischen Eskalation in der Ukraine beteiligte sich die SDK in hohem Maße und unterstützte die Menschen im Krisengebiet durch eine Sonderspende an Ärzte der Welt e. V. und half so bei der medizinischen Versorgung vor Ort.

Die Mitarbeitenden der SDK zeigen mittels der Rest-Cent-Spende oder der traditionellen Weihnachtsbaumaktion seit Jahren ein hohes Maß an Unterstützung der Projekte der SDK STIFTUNG und sind in vielen weiteren Bereichen sozial engagiert. Ähnliches gilt für die Kundinnen und Kunden der SDK, die durch die Teilnahme an der Auslandsreisekrankenversicherung und an der SDK-Kundenbefragung auch Teil am sozialen Engagement der SDK STIFTUNG nehmen.

Im Jahr 2018 hat die SDK zudem einen Gesundheitsausschuss ins Leben gerufen. Namhafte Experten diskutieren hierbei über Zukunftstrends und Herausforderungen der privaten Krankenversicherung im deutschen Gesundheitssystem und debattieren mögliche Lösungsansätze. Im Fokus standen im Jahr 2022 die Themen Pflege sowie die gesunde Lebensführung und nachhaltige Gesundheitskompetenz.

Erklärung zur Unternehmensführung

Zur Erfüllung der Regelung des Zweiten Führungspositionen-Gesetzes (FüPoG II), hat die SDK folgende Zielgrößen und Zielerreichungsfristen festgelegt:

Der Aufsichtsrat besteht aktuell aus zwölf Aufsichtsratsmitgliedern. Für den Aufsichtsrat wurde eine Zielgröße von zwei weiblichen Aufsichtsratsmitgliedern bis zum 30. Juni 2026 festgelegt. Das entspricht aktuell einem Frauenanteil von 16,7 %. Derzeit gibt es zwei weibliche Aufsichtsratsmitglieder.

Der Vorstand besteht aktuell aus vier Vorstandsmitgliedern. Der Aufsichtsrat legt die Zielgröße für den Frauenanteil im Vorstand auf null Vorstandsmitglieder fest. Diese Zielgröße gilt bis zum 30. Juni 2026.

Begründung dieser Entscheidung:

Die Vorstandspositionen sollen unabhängig vom Geschlecht besetzt werden. Der Aufsichtsrat sucht stets die Personen, die die jeweiligen Aufgaben voraussichtlich am besten erfüllen. Maßgebliches Kriterium ist die fachliche und durch Erfahrung erworbene Qualifikation. Die Chancengleichheit der Geschlechter wird gefördert und als strategisches Thema betrachtet, das den Unternehmenserfolg positiv beeinflusst.

Auf der ersten Führungsebene (Abteilungsleitung) gibt es derzeit insgesamt 23 F1-Führungskräfte. Der Vorstand legt auf der ersten Führungsebene eine Zielgröße von fünf weiblichen

Führungskräften fest. Das entspricht einem Frauenanteil von knapp 22 %. Derzeit gibt es drei weibliche F1-Führungskräfte. Diese Zielgröße gilt bis zum 30. November 2026.

Auf der zweiten Führungsebene (Gruppenleitung) gibt es derzeit insgesamt 46 F2-Führungskräfte. Der Vorstand legt auf der zweiten Führungsebene eine Zielgröße von 13 weiblichen Führungskräften fest. Dies entspricht einem Frauenanteil von 31 %. Derzeit gibt es 20 weibliche F2-Führungskräfte. Diese Zielgröße gilt bis zum 30. November 2026.

Technische Bewertung der ökonomisch nachhaltigen Wirtschaftstätigkeiten

Die Taxonomie-Verordnung ist ein wichtiges Rechtsinstrument der Europäischen Union mit dem Ziel, ökologisch nachhaltige Investitionen zu ermöglichen sowie auszuweiten und so den europäischen "Green Deal" umzusetzen.

Klassifiziert werden ökologisch nachhaltige Wirtschaftstätigkeiten anhand technischer Bewertungskriterien, die in den delegierten Rechtsakten der Kommission zu dieser Verordnung festgelegt wurden.

Nach Artikel 8 Absatz 1 dieser Verordnung müssen Unternehmen, die nach der NFRD-Richtlinie (Non-Financial Reporting Directive) zur Veröffentlichung nichtfinanzieller Angaben verpflichtet sind, Informationen darüber offenlegen, wie und in welchem Umfang die Tätigkeiten des Unternehmens mit Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind, die nach dem EU-Recht zur Taxonomie als ökologisch nachhaltige Wirtschaftstätigkeiten einzustufen sind.

Zu den Unternehmen, die zur Veröffentlichung nach der NFRD-Richtlinie zur Veröffentlichung nichtfinanzieller Angaben verpflichtet sind, zählen Banken, Versicherungen und kapitalmarktorientierte Unternehmen mit mehr als 500 Mitarbeitern.

Vorgehen:

Ausgehend vom aktivseitigen Gesamtbestand der SDK, werden die Kapitalanlagen zur Erfüllung der Anforderung aus Art. 10 DelVO (EU) 2021/2178 den relevanten Positionen zugeordnet. Zugrunde gelegt wird der Buchwert gemäß des HGB-Jahresabschlusses der SDK. Zur Ermittlung der Taxonomiefähigkeitsquote werden zunächst definierte Risikopositionen separat ausgewiesen und von der Berechnung des Zählers ausgeschlossen. Anschließend werden die verbleibenden Risikopositionen auf ihre Taxonomiefähigkeit untersucht und es erfolgt die Zuweisung in taxonomiefähige und nicht taxonomiefähige Risikopositionen. In einem zweiten Schritt werden die entsprechenden Risikopositionen innerhalb der Fonds ermittelt und den im ersten Schritt ermittelten Quoten zugerechnet.

› Risikopositionen gegenüber Staaten, Zentralbanken und supranationalen Emittenten:

Unter Berücksichtigung der FAQ der EU-Kommission zur DelVO (EU) 2021/2178 aus Dezember 2021, werden Positionen gegenüber Zentralregierungen, Zentralbanken, Landes- und Regionalregierungen, supranationalen Emittenten, sowie Städten und Gemeinden nicht mit in die Berechnung der Taxonomie-Quote einbezogen.

› Risikopositionen gegenüber nicht NFRD-pflichtigen Unternehmen:

Hierunter fallen die Risikopositionen gegenüber unseren Geschäftspartnern, die nicht zur Abgabe der nichtfinanziellen Berichte verpflichtet sind. Dies sind z.B. kleinere Unternehmen mit

weniger als 500 Mitarbeitern oder Anstalten des öffentlichen Rechts. Weiterhin werden hier Risikopositionen erfasst, bei denen mangels Datenlage keine Taxonomiefähigkeit festgestellt werden kann. Risikopositionen mit einem Buchwert < 100.000 € wurden aufgrund fehlender Wesentlichkeit nicht auf ihre Taxonomiefähigkeit untersucht. Risikopositionen innerhalb unserer Fonds können mangels verfügbarer Daten seitens der Fondsanbieter nur teilweise durchgeschaut werden. Angaben zu Risikopositionen gegenüber Staaten, Zentralbanken und supranationalen Emittenten und der Anteil der Derivate wurden in den Auswertungen berücksichtigt - eine tiefere Analyse zur Taxonomiefähigkeit der übrigen Anlagen war zum aktuellen Zeitpunkt noch nicht möglich. Diese Positionen wurden ebenfalls in den Risikopositionen gegenüber nicht NFRD-pflichtigen Unternehmen ausgewiesen.

Die wichtigsten Leistungsindikatoren, Key Performance Indicators (KPI) genannt, ergeben folgende Werte:

- › Der Prozentsatz aller taxonomiefähigen Kapitalanlagen beträgt 7,9 %. Die Ermittlung erfolgt auf Grundlage des Artikel 7 Absatz 1 und 2 der Taxonomie-Verordnung.
- › Der Prozentsatz aller nicht-taxonomiefähigen Kapitalanlagen entspricht 0,1 %. Die Ermittlung erfolgt auf Grundlage des Artikel 7 Absatz 1 und 2 der Taxonomie-Verordnung.
- › Der Prozentsatz an Anleihen in staatliche Einrichtungen sowie Anleihen von Zentralbanken und supranationalen Emittenten im Verhältnis zu den gesamten Kapitalanlagen im Bestand beläuft sich auf 60,1 %.
- › Der Anteil aller Risikopositionen gegenüber Unternehmen, die keiner Nichtfinanziellen Erklärungsspflicht nach EU-Recht unterliegen, beläuft sich im Verhältnis zum gesamten Kapitalanlagebestand auf 32,2 %.
- › Der Prozentsatz der Derivate im Verhältnis zum gesamten Kapitalanlagebestand beträgt -0,3 %.

Für das Jahr 2022 wurde auf regulatorischer Ebene eine stufenweise Einführung der KPI Reportings (sowohl für Kapitalanlagen als auch Versicherungsaktivitäten) für Unternehmen des Finanzsektors beschlossen. Dieser Bericht wird bis zum Jahr 2024 stückweise zu einem vollständigen Reporting ausgebaut.

Der Anteil der taxonomiefähigen Wirtschaftsaktivitäten im Nicht-Lebensversicherungsgeschäft liegt bei 0 % (KPI: 0) und der Anteil der nicht taxonomiefähigen Wirtschaftsaktivitäten im Nicht-Lebensversicherungsgeschäft bei 100 % (KPI: 1). Dies ist das Ergebnis der Überprüfung der lines of business nach Solvency II Durchführungsverordnung für die SDK Gruppe, welche ergeben hat, dass bei der Auslandskrankenversicherung (Tarif AR/ARU, Allgemeine Versicherungsbedingung 1.538) keine explizite Nennung von Environmental- / Social- / Governance- bzw. Umweltereignissen in den Allgemeinen Versicherungsbedingungen stattfindet. Der Wert der Bruttoprämien (Nichtleben + Rückversicherung) für das Jahr 2022 beträgt 3.394.740,18 Euro.

03

**ENTGELT-
TRANSPA-
RENZBE-
RICHT**

Gleichstellung

Bericht zur Gleichstellung und Entgeltgleichheit für das Kalenderjahr 2022

Ziel und Prämisse der SDK ist es, allen Mitarbeitenden entsprechend ihrer jeweiligen Kenntnisse und Tätigkeiten die gleichen Rahmenbedingungen und Entwicklungsmöglichkeiten bieten zu können.

Ein wichtiger Baustein ist dabei die Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Davon ist die SDK als familienfreundliches Unternehmen überzeugt.

Die SDK bietet flexible Arbeitszeitmodelle, die auf die individuellen Bedürfnisse unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ausgerichtet sind (z.B. flexibler Arbeitszeitrahmen, Teilzeitmodelle, Teilzeit in Elternzeit oder im Rahmen der Pflege von Angehörigen). In unserer Hauptverwaltung wurde 2016 eine gebäudeintegrierte KiTa der AWO mit eigenen Plätzen für Kinder der Mitarbeitenden eröffnet. Zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie zählt aber auch die Unterstützung in schwierigen Lebenssituationen. Wer sich um pflegebedürftige Angehörige kümmert, kann eine umfassende Beratung durch geschulte Experten unentgeltlich in Anspruch nehmen.

Für die SDK als tarifgebundenes Unternehmen gilt der Gehaltstarifvertrag für das private Versicherungsgewerbe. Hierin ist beschrieben wie die jeweilige Tätigkeit einer Tarifgruppe zuzuordnen ist.

Gehälter werden geschlechterunabhängig ausschließlich entsprechend der Aufgabe unter Berücksichtigung der Qualifikation und Leistung festgelegt.

Zudem werden seit 2016 auf den Führungsebenen 1 und 2 alle Funktionen auf Basis einer Stellenbeschreibung bewertet. Dies schafft auf Führungsebene zusätzlich Transparenz und Orientierung.

Die Zahl der Beschäftigten im Kalenderjahr 2022 teilte sich in Bezug auf die Gesamtzahl und Teilzeitverhältnisse wie folgt auf:

SDK	M	F
Gesamtzahl Beschäftigten	277	448
Anzahl Vollzeitbeschäftigten	261	223
Anzahl Teilzeitbeschäftigten	16	225

+

04

KONZERN- BILANZ

ZUM 31. DEZEMBER 2022

Aktiva

	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände				Vorjahr
I. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		3.202,0		4.455,1
II. Geleistete Anzahlungen		11.053,3		6.121,9
			14.255,3	10.577,0
B. Kapitalanlagen				
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		705.319,3		657.456,0
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		111,9		205,8
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		125,7		0,0
3. Beteiligungen		13.941,7		16.556,8
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		200,0		200,0
		14.379,3		16.962,6
III. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		1.746.310,5		3.668.474,7
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		1.207.036,8		791.170,5
3. Sonstige Ausleihungen				
a) Namensschuldverschreibungen		1.437.249,1		865.008,7
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen		2.712.616,7		1.527.611,8
c) übrige Ausleihungen		2.500,0		2.500,0
		4.152.365,8		2.395.120,5
4. Einlagen bei Kreditinstituten		2.375,0		34.267,9
5. Andere Kapitalanlagen		6.312,4		6.660,8
		7.114.400,5		6.895.694,4
			7.834.099,1	7.570.113,0
C. Forderungen				
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an				
1. Versicherungsnehmer		2.962,6		2.769,0
2. Versicherungsvermittler		2.506,7		1.327,7
		5.469,3		4.096,7
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft		65,5		958,1
III. Sonstige Forderungen davon aus Steuern: 8.678,4 TEUR (Vorjahr: 15.093,3 TEUR)		21.266,2		24.995,0
			26.801,0	30.049,8
D. Sonstige Vermögensgegenstände				
I. Sachanlagen und Vorräte		7.561,9		5.380,1
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		89.379,5		30.451,8
III. Andere Vermögensgegenstände		3,9		3,7
			96.945,4	35.835,6
E. Rechnungsabgrenzungsposten				
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		53.840,4		32.654,6
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		684,9		807,5
			54.525,3	33.462,1
Summe der Aktiva			8.026.626,1	7.680.037,5

„Ich bestätige hiermit entsprechend § 128 Abs. 5 VAG, dass die im Vermögensverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind“.

Passiva

	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
A. Eigenkapital				Vorjahr
I. Verlustrücklage gemäß § 193 VAG		230.000,0		220.000,0
II. Bilanzverlust		-3.975,8		-1.396,4
			226.024,2	218.603,6
B. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	102,4			84,0
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	1,9			2,8
		100,5		81,2
II. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	7.276.720,9			6.947.288,4
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,0			0,0
		7.276.720,9		6.947.288,4
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	167.400,0			161.500,0
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,0			77,0
		167.400,0		161.423,0
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
1. erfolgsabhängige				
a) Bruttobetrag	221.901,1			236.326,0
b) davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,0			0,0
		221.901,1		236.326,0
2. erfolgsunabhängige				
a) Bruttobetrag	1.219,5			3.574,0
b) davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,0			0,0
		1.219,5		3.574,0
		223.120,6		239.900,0
V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	900,0			0,0
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,0			0,0
		900,0		0,0
			7.668.242,0	7.348.692,6
C. Andere Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		16.016,2		9.379,4
II. Steuerrückstellungen		8.583,0		0,0
III. Sonstige Rückstellungen		11.504,2		10.802,6
			36.103,4	20.182,0

Passiva

	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
				Vorjahr
D. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
1. Versicherungsnehmern	7.707,7			6.561,7
2. Versicherungsvermittlern	5.912,1			5.141,1
		13.619,8		11.702,8
II. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		71.718,3		73.315,3
III. Sonstige Verbindlichkeiten				
davon aus Steuern: 1.047,1 TEUR (Vorjahr: 1.374,3 TEUR)		10.740,8		7.185,2
			96.078,9	92.203,4
E. Rechnungsabgrenzungsposten			177,6	355,9
Summe der Passiva			8.026.626,1	7.680.037,5

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten B. II. der Passiva eingestellte Alterungsrückstellung unter Beachtung des § 156 Abs. 2 Nr. 1 VAG sowie § 341f HGB berechnet worden ist.

Fellbach, 13. März 2023
Christian Lübke, Verantwortlicher Aktuar

05

**KONZERN
GEWINN-
UND
VERLUST-
RECHNUNG**

48 | 05 Konzern Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

Posten

	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
I. Versicherungstechnische Rechnung				Vorjahr
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	942.275,9			918.929,6
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	121,3			1.178,3
		942.154,6		917.751,3
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-18,5			-21,2
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	0,9			0,6
		-19,4		-20,6
			942.135,2	917.730,7
2. Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung			59.858,7	76.977,4
3. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus Beteiligungen		462,8		138,7
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	33.138,2			37.810,3
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	116.256,9			152.209,1
		149.395,1		190.019,4
c) Erträge aus Zuschreibungen		212,4		5.004,1
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		109.478,0		8.909,5
			259.548,3	204.071,7
4. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			3.031,7	1.217,5
5. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	646.220,5			598.749,3
bb) Anteil der Rückversicherer	8,5			882,9
		646.212,0		597.866,4
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	5.900,0			-2.800,0
bb) Anteil der Rückversicherer	-77,0			-70,0
		5.977,0		-2.730,0
			652.189,0	595.136,4
6. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
Deckungsrückstellung				
a) Bruttobetrag		329.432,4		340.461,1
b) Anteil der Rückversicherer		0,0		0,0
			329.432,4	340.461,1
Übertrag			282.952,5	264.399,8

49 | 05 Konzern Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

Posten

	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
				Vorjahr
Übertrag			282.952,5	264.399,8
7. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung				
a) erfolgsabhängige	72.891,4			136.055,6
b) erfolgsunabhängige	175,4			266,3
			73.066,8	136.321,9
8. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Abschlussaufwendungen	55.440,3			48.267,7
b) Verwaltungsaufwendungen	24.608,5			21.268,1
		80.048,8		69.535,8
c) davon ab:				
Erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		73,2		201,0
			79.975,6	69.334,8
9. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	12.654,3			15.183,6
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	25.263,9			17.440,1
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	54.523,8			0,0
			92.442,0	32.623,7
10. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			5.299,8	5.442,9
11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			32.168,3	20.676,5
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung				
1. Sonstige Erträge	4.873,9			8.746,8
2. Sonstige Aufwendungen	11.914,1			11.587,9
			-7.040,2	-2.841,1
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			25.128,1	17.835,4
4. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	16.412,8			-1.494,6
5. Sonstige Steuern	1.294,7			1.255,7
			17.707,5	-238,9
6. Konzernjahresüberschuss			7.420,6	18.074,3
7. Verlustvortrag / Gewinnvortrag			-1.396,4	529,3
8. Einstellungen in Gewinnrücklagen: in die Verlustrücklage gemäß § 193 VAG			10.000,0	20.000,0
9. Bilanzverlust			-3.975,8	-1.396,4

06

**KONZERN-
ANHANG**

Entwicklung der

Entwicklung der Aktivposten A. I. – II. , B. I. – III. im Geschäftsjahr 2022

Aktivposten	Bilanzwerte	Zugänge
	Vorjahr TEUR	TEUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände		
I. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	4.455,1	311,0
II. Geleistete Anzahlungen	6.121,9	4.931,4
Summe A. I-II.	10.577,0	5.242,4
B. Kapitalanlagen		
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	657.456,0	88.518,2
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	205,8	0,0
2. Ausleihungen an verbundenen Unternehmen	0,0	125,7
3. Beteiligungen	16.556,8	268,7
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	200,0	0,0
III. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	3.668.474,7	254.499,5
davon Aktien	28.536,0	0,0
davon Anteile oder Aktien an Investmentvermögen	3.639.938,7	254.499,5
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	791.170,5	535.689,3
3. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	865.008,7	801.311,9
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	1.527.611,8	1.353.058,1
c) übrige Ausleihungen	2.500,0	0,0
4. Einlagen bei Kreditinstituten	34.267,9	440,0
5. Andere Kapitalanlagen	6.660,8	593,8
Summe B. III.	6.895.694,4	2.945.592,6
Summe B. I.- III.	7.570.113,0	3.034.505,2
Insgesamt	7.580.690,0	3.039.747,6

Kapitalanlagen

Umbuchungen	Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr
TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
0,0	0,0	0,0	1.564,1	3.202,0
0,0	0,0	0,0	0,0	11.053,3
0,0	0,0	0,0	1.564,1	14.255,3
0,0	22.913,9	0,0	17.741,0	705.319,3
0,0	0,0	0,0	93,9	111,9
0,0	0,0	0,0	0,0	125,7
0,0	0,0	80,8	2.964,6	13.941,7
0,0	0,0	0,0	0,0	200,0
0,0	2.172.911,3	0,0	3.752,4	1.746.310,5
0,0	836,1	0,0	1.025,9	26.674,0
0,0	2.172.075,2	0,0	2.726,5	1.719.636,5
0,0	119.823,0	0,0	0,0	1.207.036,8
0,0	229.071,5	0,0	0,0	1.437.249,1
0,0	167.813,7	0,0	239,5	2.712.616,7
0,0	0,0	0,0	0,0	2.500,0
0,0	32.332,9	0,0	0,0	2.375,0
0,0	601,4	131,7	472,5	6.312,4
0,0	2.722.553,8	131,7	4.464,4	7.114.400,5
0,0	2.745.467,7	212,5	25.263,9	7.834.099,1
0,0	2.745.467,7	212,5	26.828,0	7.848.354,4

Grundlagen zum Konzern

Rechtsgrundlagen

Der vorliegende Konzernabschluss ist nach den Vorschriften des HGB sowie unter Berücksichtigung der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) und des Versicherungsaufsichtsgesetzes (VAG) aufgestellt. Darüber hinaus wurden die Deutschen Rechnungslegungsstandards (DRS) beachtet. Die Offenlegung des Konzernabschlusses erfolgt im elektronischen Bundesanzeiger.

Der von der SDK (Muttergesellschaft) erstellte Konzernabschluss basiert auf den jeweiligen Jahresabschlüssen der SDK und der SDK Immobilien GmbH & Co geschlossene Investmentkommanditgesellschaft (Tochtergesellschaft). Sie sind auf den Stichtag 31. Dezember 2022 datiert.

Konsolidierungskreis

In den Konsolidierungskreis der SDK wurde im Geschäftsjahr die in Fellbach ansässige SDK Immobilien GmbH & Co geschlossene Investmentkommanditgesellschaft nach der Vollkonsolidierung einbezogen. Die SDK hält als Kommanditistin 100 Prozent der Anteile am Eigenkapital. Komplementärin ist die SDK Süddeutsche Beteiligungsgesellschaft mbH (Sitz Stuttgart), an der die SDK zu 100 Prozent beteiligt ist. Des Weiteren ist die SDK an der SDK Immobilien Betriebs- und Handels-GmbH (Sitz Stuttgart), der SDK Immobilien Betriebs- und Verwaltungs-GmbH & Co. KG (Sitz Stuttgart), der Qira GmbH (Sitz Fellbach) mit jeweils 100 Prozent und an der SDK GESUNDWERKER (Sitz Fellbach) mit 85 Prozent beteiligt. Bis auf die SDK Immobilien GmbH & Co geschlossene Investmentkommanditgesellschaft werden mit Verweis auf § 296 Abs. 2 HGB keine der oben genannten Unternehmen in den Konzernabschluss einbezogen.

Das Wahlrecht gemäß § 311 Abs. 2 HGB wurde in Anspruch genommen, da die Beteiligungen an assoziierten Unternehmen für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung sind.

Kapitalkonsolidierung

Gemäß § 301 HGB wird der Beteiligungsbuchwert der SDK mit dem Eigenkapital der SDK Immobilien GmbH & Co geschlossene Investmentkommanditgesellschaft zu 100 Prozent verrechnet.

Sonstige Konsolidierungen

Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Aufwendungen und Erträge zwischen der SDK und der SDK Immobilien GmbH & Co geschlossene Investmentkommanditgesellschaft sind, sofern

sie für die Ermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nicht von untergeordneter Bedeutung sind, entsprechend §§ 303 und 305 HGB eliminiert worden. Für die Behandlung der Zwischenergebnisse wurde das Wahlrecht gemäß § 304 Abs. 2 HGB in Anspruch genommen.

Bilanzierungs- und Bewertungs- grundsätze

Die dem Konzernabschluss zugrundeliegenden Jahresabschlüsse werden im Wesentlichen nach den für die SDK anzuwendenden Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen erstellt.

Ansätze in den Jahresabschlüssen, die auf geschäftszweigspezifischen Vorschriften für Versicherungsunternehmen beruhen, werden unverändert beibehalten.

Die immateriellen Vermögensgegenstände wurden zu Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig abgeschrieben.

Die Geschäfts- und Wohnbauten wurden zu Anschaffungs- und Herstellungskosten angesetzt, vermindert um planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen. Die planmäßige Abschreibung erfolgt über einen Zeitraum von bis zu 50 Jahren.

Anteile an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen und GmbH- und Genossenschaftsanteile bei den anderen Kapitalanlagen wurden mittels Ertragswertverfahren bewertet, sofern ausreichende Daten zur Verfügung standen. Ersatzweise erfolgte die Bewertung anhand des anteiligen Eigenkapitals. Die Bilanzierung erfolgte nach dem gemilderten Niederswertprinzip gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB zu fortgeführten Anschaffungskosten. Abschreibungen wurden vorgenommen, sofern am Bilanzstichtag die fortgeführten Anschaffungskosten über dem Marktwert bzw. dem beizulegenden Wert lagen.

Vom Wahlrecht des § 286 Abs. 3 Nr. 1 HGB wurde Gebrauch gemacht.

Die Anteile an Investmentvermögen und Inhaberschuldverschreibungen, die dazu bestimmt sind, dauerhaft dem Geschäftsbetrieb zu dienen, sind gemäß § 341b Abs. 2 HGB als Anlagevermögen qualifiziert worden. Diese Wertpapiere sind nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften bewertet worden. Bei den Anteilen an Investmentvermögen wurde hierbei der beizulegende Wert ermittelt, indem alle Anteilsscheine per Durchschauprinzip auf Einzeltitelebene analysiert wurden. Dabei wurden die Vorgaben des IDW zur Behandlung der jeweiligen Vermögenstitel angewandt. Schuldtitel wurden wie Renten im Direktbestand behandelt, alle übrigen Assetklassen wurden mit den Marktwerten angesetzt. Wertpapiere des Umlaufvermögens (Aktien und Anteile an Investmentvermögen) sind mit den Anschaffungskosten bzw. mit den niedrigeren Zeitwerten zum Bilanzstichtag bilanziert. Kapitalanlagen, auf die in den Vorjahren Abschreibungen vorgenommen wurden, sind durch das Wertaufholungsgebot gemäß § 253 Abs. 5 HGB im Geschäftsjahr bis maximal zu den Anschaffungskosten zugeschrieben worden. Die Bewertung erfolgt nach dem gemilderten Niederstwertprinzip gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB. Das Wahlrecht nach § 253 Abs. 3 Satz 6 HGB, Abschreibungen bei nur vorübergehender Wertminderung vorzunehmen, wurde nicht angewandt.

Die endfälligen Schuldscheindarlehen, Namensschuldverschreibungen und Namensgenüsse wurden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die Auflösung der Unterschiedsbeträge zwischen Anschaffungskosten und Nennwert erfolgt nach der Effektivzinsmethode. Bei annuitätisch oder linear tilgenden Schuldscheindarlehen erfolgt die Auflösung linear.

Die strukturierten Produkte wurden einheitlich bilanziert. Die Bewertung der strukturierten Produkte erfolgte nach den für das Kassainstrument geltenden Vorschriften.

Zerobonds wurden zu Anschaffungskosten zuzüglich der zu aktivierenden Zinsforderung bilanziert.

Einlagen bei Kreditinstituten wurden in Höhe des Nennwertes bewertet. Bei den anderen Kapitalanlagen wurden die Anteile an Kapitalgesellschaften und die Genossenschaftsanteile mit den Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet.

Die Genussrechtsvergütungen wurden phasengleich vereinnahmt, sofern die Emittenten bestätigt haben, dass eine Genussrechtsvergütung für das Geschäftsjahr zu erwarten ist.

Forderungen wurden mit ihrem Nominalwert bilanziert, erkennbare Risiken wurden durch Wertberichtigungen berücksichtigt. Bei der Bewertung der Forderungen gegen Versicherungsnehmer wurde der Tatsache Rechnung getragen, dass Forderungen gegen Versicherungsnehmer im Notlagentarif in der Regel uneinbringlich sind. Aus diesem Grund wurden diese Forderungen in voller Höhe wertberichtigt.

Sachanlagen wurden zu Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig abgeschrieben. Vorräte sind mit den Anschaffungskosten bewertet.

Laufende Guthaben bei Kreditinstituten und aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind mit Nennwerten ausgewiesen.

Als Beitragsüberträge wurden die übertragungsfähigen Teile der im Geschäftsjahr fälligen Einmalbeiträge für die Auslandsreise-Krankenversicherungen im Tarif AR, die das Folgejahr betreffen, ausgewiesen.

Die Deckungsrückstellung wurde unter Beachtung von § 341f HGB und der in den technischen Berechnungsgrundlagen festgelegten Verfahren einzelvertraglich nach der prospektiven Methode berechnet. Dabei wurden insbesondere die §§ 146 Abs. 1, 149 und 150 VAG beachtet. Die von der GPV vorläufig mitgeteilten Werte dienten als Grundlage für die Schätzung der GPV-Deckungsrückstellung zum Ende des Geschäftsjahres.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle wurde näherungsweise anhand der Erfahrungen der letzten Geschäftsjahre und unter Beachtung des § 314g Abs. 3 HGB in Verbindung mit § 26 Abs. 1 RechVersV ermittelt und betrifft die Zahlungen im Folgejahr, die für Versicherungsfälle des jeweiligen Geschäftsjahres geleistet wurden. Die Rückstellung enthält einen geschätzten Anteil an der GPV. Die Rückstellung für Schadenregulierungsaufwendungen wurde unter Beachtung der steuerlichen Vorschriften ermittelt.

Die Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung wurde nach § 11 der Satzung gebildet.

Die Rückstellung für erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung wird nach § 150 VAG ermittelt.

Für die laufenden Klageverfahren wurde unter sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen erstmalig eine Reserve gebildet.

Für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft entsprechen die Anteile der Rückversicherer den Rückversicherungsverträgen.

Zum 1. Oktober 2020 hat die SDK einen Großteil der arbeitgeberfinanzierten Pensionsverpflichtungen auf einen Pensionsfonds übertragen. Die nach dem Übertragungszeitpunkt noch zu erdienenden Versorgungsansprüche (Future Service) verbleiben bilanziell bei der SDK und wurden zum Bilanzstichtag als Differenz zwischen der Gesamtverpflichtung und den auf den Pensionsfonds übertragenen Versorgungsansprüchen (Past Service) bewertet. Sowohl die Rückstellung für die Gesamtverpflichtung als auch diejenige für den Past Service wurde unter Anwendung der Richttafeln 2018 G (einschließlich Fluktuation) von Prof. Dr. Klaus Heubeck nach der Anwartschaftsbarwertmethode (Projected Unit Credit Method) versicherungsmathematisch ermittelt. Dabei wurde ein Gehaltstrend von 2,6 Prozent und ein Rententrend von 2,1 Prozent angenommen. Als Rechnungszins wurde der von der Bundesbank veröffentlichte durchschnittliche Rechnungszins der vergangenen zehn Jahre bei einer angenommenen Laufzeit von 15 Jahren verwendet. Dieser betrug zum Bilanzstichtag 1,78 Prozent.

Bei den Pensionsverpflichtungen, die die Entgeltumwandlungen betreffen, handelt es sich um sogenannte versicherungsgebundene Zusagen gemäß § 253 Abs. 1 S. 3 HGB. Diese Pensionsverpflichtungen werden mit dem Zeitwert der Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen bewertet (Aktivwert). Gemäß § 246 Abs. 2 S. 2 HGB erfolgt eine Verrechnung des Zeitwertes der verpfändeten Rückdeckungsversicherungen mit den arbeitnehmerfinanzierten Pensionsverpflichtungen sowie der daraus resultierenden Erträge und Aufwendungen.

Auf Konzernebene besteht ein Aktivüberhang an latenten Steuern, der aufgrund des vom Konzern ausgeübten Wahlrechts nach § 274 HGB nicht berücksichtigt wird.

Die Bewertung der Rückstellung für Altersteilzeit erfolgt nach den handelsrechtlichen Vorschriften.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Sie wurden mit dem voraussichtlich notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt. Bei der Bewertung des Erfüllungsbetrages wurden angemessene Kostensteigerungen berücksichtigt. Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr sind abgezinst worden.

Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft und andere Verbindlichkeiten wurden mit den Erfüllungsbeträgen ausgewiesen. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind mit den Rückzahlungsbeträgen bewertet worden.

Passive Rechnungsabgrenzungsposten wurden mit dem Nennwert angesetzt.

Erläuterungen zur Bilanz

Aktiva

	2022	2021
	TEUR	TEUR
Zu B. Kapitalanlagen		
Die Entwicklung der Kapitalanlagen ist in einer Übersicht auf den Seiten 52 und 53 dargestellt.		
Zu I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	705.319,3	657.456,0
Der Buchwert der selbstgenutzten Grundstücke und Bauten beträgt 117.270,0 TEUR (Vj: 34.956,6 TEUR).		
Zu III. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht verzinsliche Wertpapiere davon Anteile an Investmentvermögen: 1.719.636,5 TEUR (Vj: 3.639.938,7 TEUR) Bezogen auf die gesamten Kapitalanlagen beträgt der Aktienanteil 635.997,0 TEUR (Vj: 1.080.970,1 TEUR) bzw. die Aktienquote zu Buchwerten 8,12 % (Vj: 14,39 %).	1.746.310,5	3.668.474,7
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere Der Zeitwert der Zerobonds beträgt zum Bilanzstichtag 239.461,3 TEUR (Vj: 368.427,4 TEUR).	1.207.036,8	791.170,5
3. Sonstige Ausleihungen Im Bestand befinden sich Multitranchendarlehen mit einem Buchwert in Höhe von 25.000,0 TEUR (Vj: 25.000,0 TEUR) und einem Zeitwert in Höhe von 25.046,9 TEUR (Vj: 30.769,3 TEUR). Der Zeitwert der Zerobonds beträgt zum Bilanzstichtag 55.415,4 TEUR (Vj: 100.296,6 TEUR).	4.152.365,8	2.395.120,5
5. Andere Kapitalanlagen Unter dieser Position sind verschiedene Anteile an Kapitalgesellschaften bilanziert.	6.312,4	6.660,8

Angabe des Zeitwerts für Kapitalanlagen nach § 54 RechVersV

	31. Dezember 2022		
	Buchwert	Zeitwert	Bewertungs- differenz
B. Kapitalanlagen	TEUR	TEUR	TEUR
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	705.319,3	804.532,1	99.212,8
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	111,9	125,2	13,3
2. Ausleihungen an verbundenen Unternehmen	125,7	125,7	0,0
3. Beteiligungen	13.941,7	28.363,8	14.422,1
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	200,0	152,9	-47,1
III. Sonstige Kapitalanlagen			
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.746.310,5	1.683.458,2	-62.852,3
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.207.036,8	970.748,1	-236.288,7
3. Sonstige Ausleihungen			
a) Namensschuldverschreibungen	1.437.249,1	1.258.725,8	-178.523,3
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	2.712.616,7	2.304.168,0	-408.448,7
c) übrige Ausleihungen	2.500,0	2.500,0	0,0
4. Einlagen bei Kreditinstituten	2.375,0	2.375,0	0,0
5. Andere Kapitalanlagen	6.312,4	9.636,6	3.324,1
Summe I. bis III.	7.834.099,1	7.064.911,5	-769.187,7
Vorjahr	7.570.113,0	8.432.000,3	861.887,2

Bei der SDK Immobilien GmbH & Co geschlossene Investmentkommanditgesellschaft erfolgt die Bewertung jährlich. Bei der SDK erfolgt die Bewertung des Grundvermögens je Einzelgrundstück im 5-Jahres-Rhythmus nach der Ertragswertmethode. Für alle Grundstücke und Bauten wurden die Wertansätze aus vergangenen Verkehrswertermittlungen aktualisiert. Stille Lasten bestehen bei Immobilien in Höhe von 7.563,3 TEUR (Vj: 10.475,2 TEUR). In der Position sind auch geleistete Anzahlungen enthalten.

Die Zeitwerte der Beteiligungen, Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie der Inhaberschuldverschreibungen entsprechen den Börsenkursen zum Bilanzstichtag, soweit diese verfügbar waren. Sofern kein Börsenkurs verfügbar war, wurde als Zeitwert der anhand von Bewertungsverfahren ermittelte Wert herangezogen. Die Zeitwerte der Spezialfonds entsprechen den Rücknahmewerten.

Die wie Anlagevermögen angesetzten und bewerteten Anteile an Investmentvermögen und Inhaberschuldverschreibungen haben einen Buchwert von 2.789.679,8 TEUR (Vj: 3.926.560,7 TEUR), der Zeitwert beträgt 2.454.130,6 TEUR (Vj: 4.185.239,8 TEUR).

Angabe der stillen Lasten für Kapitalanlagen nach § 285 HGB

	31. Dezember 2022		
	Buchwert	Zeitwert	stille Lasten
B. Kapitalanlagen	TEUR	TEUR	TEUR
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	705.319,3	804.532,1	-7.563,3
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen			
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	200,0	152,9	-47,1
III. Sonstige Kapitalanlagen			
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.746.310,5	1.683.458,3	-99.260,5
2. Inhaberschuldverschreibung	1.207.036,8	970.748,1	-236.349,5
3. Sonstige Ausleihungen			
a) Namensschuldverschreibungen	1.437.249,1	1.258.725,8	-180.296,9
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	2.712.616,7	2.304.168,0	-410.070,3
Summe			-933.587,6
Vorjahr			-15.193,6

Stille Lasten bestehen bei den Namensschuldverschreibungen in Höhe von 180.296,9 TEUR (Vj: 304,6 TEUR), bei den Inhaberschuldverschreibungen in Höhe von 236.349,5 TEUR (Vj: 3.693,6 TEUR), bei den Schuldscheindarlehen in Höhe von 410.070,3 TEUR (Vj: 590,6 TEUR), bei den Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten in Höhe von 7.563,3 TEUR (Vj: 10.475,2 TEUR), bei den Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht in Höhe von 47,1 TEUR (Vj: 43,8 TEUR). Bei den Anteilen an Investmentvermögen bestehen stille Lasten in Höhe von 99.260,5 TEUR (Vj: 85,9 TEUR).

Nach den derzeit vorliegenden Erkenntnissen ergeben sich bei den Namensschuldverschreibungen und den Schuldscheindarlehen keine dauerhaften Wertminderungen. Es handelt sich hierbei um bonitätsmäßig einwandfreie Emittenten, sodass von einer vollständigen Rückzahlung bei Fälligkeit auszugehen ist. Die stillen Lasten bei den Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten resultieren daraus, dass auf die Anlagen im Bau gemäß BaFin-Rundschreiben zum Sicherungsvermögen 6/2017 ein Abschlag in Höhe von 20 % bzw. 30 % vorgenommen wird. Bei den Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht wird von einer vollständigen Rückzahlung bei Fälligkeit ausgegangen.

Die Gesamtsumme der Anschaffungskosten der in die Überschussbeteiligung einzubeziehenden Kapitalanlagen beträgt 7.862.386,9 TEUR (Vj: 7.593.230,2 TEUR). Die Gesamtsumme des beizulegenden Zeitwerts selbiger Kapitalanlagen beträgt 7.064.911,5 TEUR (Vj: 8.432.000,3 TEUR). Der sich daraus ergebende Saldo beträgt -797.475,4 TEUR (Vj: 840.910,1 TEUR).

Die Zeitwerte der sonstigen Ausleihungen werden anhand adäquater Zins-Struktur-Kurven ermittelt. Die Zeitwerte der strukturierten Produkte werden mit Hilfe eines Bewertungstools berechnet, das auf marktgängige Optionspreismodelle zurückgreift.

Anhangangabe gemäß § 285 Nr. 19 HGB

Bei den derivativen Finanzinstrumenten handelt es sich um Terminkäufe mit Valuta im Januar, Februar, März, Mai und Juli 2023.

Art	Kupon	Nominal	Handelsvolumen	Bilanzposition
		TEUR	TEUR	
Namenschuldverschreibung	fix	10.000,0	12.075,5	III. 3a)
Namenschuldverschreibung	fix	10.000,0	11.010,3	III. 3a)
Namenschuldverschreibung	fix	25.000,0	24.848,0	III. 3a)
Schuldscheindarlehen	fix	10.000,0	10.770,5	III. 3b)
Schuldscheindarlehen	fix	15.000,0	13.505,4	III. 3b)
Schuldscheindarlehen	fix	25.000,0	26.117,0	III. 3b)

Investmentanteile gemäß § 285 Nr. 26 HGB (Stand: 31.12.2022)

	Buchwert	Zeitwert	Bewertungsdifferenz	Ausschüttung 2022
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
SDK 1926	1.474.023,6	1.374.763,1	-99.260,5	14.736,8
SDK 2015	136.993,6	160.864,3	23.870,9	1.724,2
SDK Immoselect	18.656,7	18.656,7	0,0	0,0
SDK Immoselect 2	1.486,6	1.486,6	0,0	0,0
SDK Alternatives	88.476,0	88.476,0	0,0	0,0
Summe	1.719.636,5	1.644.246,8	-75.389,6	16.461,0

Die Fonds können börsentäglich zurückgegeben werden. Die Bewertung erfolgt nach dem gemilderten Niederstwertprinzip. Am Bilanzstichtag bestehen stille Lasten in Höhe von 99.260,5 TEUR (Vj: 85,9 TEUR). Die ausgewiesenen Ausschüttungen wurden erfolgswirksam vereinnahmt.

Zu E. Rechnungsabgrenzungsposten	2022	2021
	TEUR	TEUR
Zu I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten	53.840,4	32.654,6
Diese betreffen verdiente, jedoch erst im Folgejahr fällige Zinsen aus Kapitalanlagen B. III. Ziff. 1 bis 5.		
Zu II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	684,9	807,5
Abzugsgrenzen waren im Wesentlichen vorausgezahlte Wartungsleistungen und Lizenzgebühren.		

Passiva

	2022	2021
	TEUR	TEUR
Zu A. Eigenkapital		
Zu I. Verlustrücklage gemäß § 193 VAG		
Stand am 1. Januar	220.000,0	200.000,0
Zuweisung aus dem Überschuss des Geschäftsjahres	10.000,0	20.000,0
Stand am 31. Dezember	230.000,0	220.000,0
Zu II. Bilanzverlust	-3.975,8	-1.396,4
	226.024,2	218.603,6
Zu B. Versicherungstechnische Rückstellungen		
Zu II. Deckungsrückstellung		
Die Alterungsrückstellung verteilt sich auf:		
Krankheitskostenversicherungen	4.858.641,5	4.664.756,3
Krankentagegeldversicherungen	87.280,6	88.458,6
selbstständige Krankenhaustagegeldversicherungen	67.182,1	67.541,2
sonstige selbstständige Teilversicherungen	1.264.604,1	1.179.834,7
Geförderte Pflegevorsorge	30.442,9	25.215,1
Pflegepflichtversicherung	968.522,9	920.295,2
Übertragungswerte Krankenversicherung	36,8	75,3
Übertragungswerte Pflegepflichtversicherung	10,0	11,5
Pauschale Altersrückstellung gemäß § 150 Abs. 2 VAG	0,0	1.100,5
	7.276.720,9	6.947.288,4

Zu IV. Zerlegung der Rückstellung für Beitragsrückerstattung und Betrag gemäß § 150 VAG

	Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung			Rückstellung für erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung		
	aus der PPV	aus der GEPV	sonstiges	pool-relevante RfB aus der PPV	Betrag gemäß §150 (4) VAG	sonstiges
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
1. Bilanzwerte Vorjahr	38.498,0	4.867,4	192.960,5	0,0	3.574,1	0,0
1.1 Umbuchung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
2. Entnahme zur Verrechnung	0,0	1.832,3	55.496,4	0,0	2.530,0	0,0
2.1 Verrechnung mit Alterungsrückstellungen	0,0	1.832,3	55.284,6	0,0	2.530,0	0,0
2.2 Verrechnung mit lfd. Beiträgen	0,0	0,0	211,8	0,0	0,0	0,0
3. Entnahme zur Barausschüttung	0,0	0,0	29.987,5	0,0	0,0	0,0
4. Zuführung	10.034,5	1.033,5	61.823,4	0,0	175,4	0,0
5. Bilanzwerte Geschäftsjahr	48.532,5	4.068,6	169.300,0	0,0	1.219,5	0,0
6. Gesamter Betrag des Geschäftsjahres gemäß § 150 VAG				3.456,7		

	2022	2021
Zu C. Andere Rückstellungen	TEUR	TEUR
Hier handelt es sich um		
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	16.016,2	9.379,4
II. Steuerrückstellungen	8.583,0	0,0
III. sonstige Rückstellungen		
a) für Steuerberatung, Erstellung und Prüfung des Jahresabschlusses	558,2	519,5
b) für gesetzliche Abgaben	292,0	522,6
c) für Urlaubs- und Gleitzeitverpflichtung, Altersteilzeit	5.539,4	5.609,4
d) übrige	5.114,6	4.151,1
	11.504,2	10.802,6
	36.103,4	20.182,0

Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz von zehn Jahren und der bisherigen Regelung von sieben Jahren beträgt 1.393,1 TEUR.

Die arbeitnehmerfinanzierten versicherungsgebundenen Pensionsverpflichtungen wurden gemäß § 246 Abs. 2 S. 2 HGB mit verpfändeten Rückdeckungsversicherungen verrechnet. Der Aktivwert der Rückdeckungsversicherungen in Höhe von 281,1 TEUR (Vj: 283,6 TEUR) entspricht den Anschaffungskosten und gleichzeitig dem beizulegenden Zeitwert. Der Erfüllungsbetrag der verrechneten Pensionsverpflichtungen betrug zum Bilanzstichtag ebenfalls 281,1 TEUR (Vj: 283,6 TEUR).

	2022	2021
Zu D. Andere Verbindlichkeiten	TEUR	TEUR
Zu I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:		
1. Versicherungsnehmern	7.707,7	6.561,7
Hierbei handelt es sich um Beitragsvorauszahlungen und um noch nicht erstattete Beitragsüberzahlungen 2022.		
2. Versicherungsvermittlern	5.912,1	5.141,1
Diese betreffen im Wesentlichen Abschlussprovisionen für Verträge mit Versicherungsbeginn 2022, die erst im Jahr 2023 zur Auszahlung gelangten.		
	13.619,8	11.702,8
Zu II. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	71.718,3	73.315,3

Die anderen Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben eine Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Für den Zeitraum 2023 bis 2024 bestehen zum Bilanzstichtag Abnahmeverpflichtungen aus Multitranchen (ausschließlich Namensschuldverschreibungen) in Höhe von 41.000,0 TEUR.

Weitere Abnahmeverpflichtungen aus Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und Beteiligungen bestehen in Höhe von 186.909,9 TEUR.

Zum Bilanzstichtag besteht eine Beistandserklärung, welche die SDK verpflichtet, im Rahmen des neu abgeschlossenen Rückversicherungsvertrages zwischen der Neue Rückversicherungs-Gesellschaft AG, Zürich und der SDK Leben bei Vertragsbeendigung für ausstehende Beträge, die die SDK Leben nicht an den Rückversicherer gezahlt hat, einzustehen. Hieraus bestehen zum Bilanzstichtag Einzahlungsverpflichtungen in Höhe von 8.539,8 TEUR (Vj: 10.102,4 TEUR).

Aufgrund der §§ 221 ff. VAG sind die Krankenversicherer zur Mitgliedschaft an einem Sicherungsfonds verpflichtet. Der Sicherungsfonds erhebt nach der Übernahme der Versicherungsverträge zur Erfüllung seiner Aufgaben Sonderbeiträge bis zur Höhe von maximal 2 Promille der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen. Demnach kann sich eine Zahlungsverpflichtung von 15.336,5 TEUR (Vj: 14.697,4 TEUR) ergeben.

Haftungsverhältnisse

Gebundene Vermögenswerte in Form von Hinterlegungen, Verpflichtungen, Sicherungsübereignungen usw., bei denen im Falle eines Konkurses Aus- oder Absonderungsrechte geltend gemacht werden können, sind nicht vorhanden. Ebenfalls bestehen keine weiteren aus der Bilanz und den zugehörigen Erläuterungen nicht ersichtlichen Haftungsverhältnisse, auch keine Verbindlichkeiten aus Bürgschaften, Wechseln und Schecks.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

	2022	2021
	TEUR	TEUR
I. Versicherungstechnische Rechnung		
Zu I.2. Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung		
Zur Milderung von Beitragserhöhungen und zur Beitragssenkung	59.858,7	76.977,4
Zu I.3.c) Erträge aus Zuschreibungen:		
Im Rahmen des Wertaufholungsgebotes gemäß § 253 Abs. 5 HGB wurden Zuschreibungen vorgenommen auf:		
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	0,0	1.605,8
Beteiligungen	80,8	0,0
Sonstige Ausleihungen	0,0	1.132,4
Andere Kapitalanlagen	131,7	0,0
	212,4	2.738,2
Zu I.4. Sonstige versicherungstechnische Erträge		
darin enthaltende Übertragungswerte	694,4	788,2
Zu I.7. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung		
<u>erfolgsabhängige</u>	72.891,4	136.055,6
Die Aufwendungen für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung umfassen die Zuführung zur Rückstellung für Beitragsrückerstattung aus dem Überschuss des Geschäftsjahres.		
<u>erfolgsunabhängige</u>	175,4	266,3
Direktgutschrift gem. § 150 Abs. 4 VAG zu Lasten des Geschäftsjahres, soweit diese nicht im Geschäftsjahr verwendet wurde.		
	73.066,8	136.321,9

	2022	2021
	TEUR	TEUR
Zu I.9.b Abschreibungen auf Kapitalanlagen		
Wie Umlaufvermögen bewertet:		
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.025,9	372,5
Andere Kapitalanlagen	410,6	60,9
	1.436,5	433,3
Wie Anlagevermögen bewertet:		
Anteile an verbundenen Unternehmen	93,9	0,0
Beteiligungen	2.964,6	0,0
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	2.726,5	0,0
Schuldscheinforderungen und Darlehen	239,5	0,0
Andere Kapitalanlagen	61,9	0,0
	6.086,4	0,0
Die außerplanmäßigen Abschreibungen setzen sich wie folgt zusammen:		
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	0,0	2.339,8
Zu I.9.c Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	54.523,8	0,0
Zu I.10. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen		
darin enthaltene Übertragungswerte (inkl. GPV)	2.249,8	3.462,0
Rückversicherungssaldo		
Der Saldo aus Aufwendungen und Erträgen für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft beträgt:	-115,6	-163,7
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung		
Zu II.2. Sonstige Aufwendungen	11.914,1	11.587,9
Die sonstigen Aufwendungen beinhalten Zinsaufwendungen in Höhe von 714,2 TEUR (Vj: 670,3 TEUR). Davon entfallen 234,2 TEUR (Vj: 170,5 TEUR) auf die Zinszuführung zur Pensionsrückstellung. Der Zinsänderungsaufwand aus der Bewertung von Pensionsverpflichtungen beträgt 344,9 TEUR (Vj: 914,6 TEUR). Im Zusammenhang mit den Entgeltumwandlungen wurden gemäß § 246 Abs. 2. S. 2 HGB Aufwendungen und Erträge in Höhe von 2,5 TEUR verrechnet.		

Sonstige Angaben

Allgemeine Angaben

Die Süddeutsche Krankenversicherung a. G. mit Sitz in Fellbach ist eingetragen in das Handelsregister B des Amtsgerichts Stuttgart (HRB 263277).

Nachtragsbericht

Nach dem Abschluss des Geschäftsjahres 2022 sind bei der SDK keine Vorgänge eingetreten, die wesentliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben.

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personal-Aufwendungen

	2022	2021
	TEUR	TEUR
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	21.854,3	22.571,5
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	2.427,6	2.227,9
3. Löhne und Gehälter	43.838,1	41.045,2
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	7.533,4	7.194,7
5. Aufwendungen für Altersversorgung	7.450,6	3.181,2
6. Aufwendungen insgesamt	83.104,0	76.220,5

Leistungen des Abschlussprüfers

Die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat den Jahresabschluss und die Solvabilitätsübersichten der Süddeutsche Krankenversicherung a. G. geprüft.

Das vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar beträgt für Abschlussprüfungsleistungen 245,2 TEUR (Vj: 159,9 TEUR).

Anzahl der Mitarbeitenden

Die durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmenden verteilen sich auf folgende Bereiche:

	2022	2021
Hauptverwaltung	570	555
Landesdirektionen/Regionaldirektion	118	120
Angestellter Außendienst	0	0
Gesamt	688	675

Für die Ermittlung der Zahl der Mitarbeitenden wurden nur Arbeitsverhältnisse mit Gehaltsbezug herangezogen.

Bezüge der Organe

Die Bezüge des Vorstandes betragen 1.654,4 TEUR (Vj: 1.555,5 TEUR). An den Aufsichtsrat wurden 244,9 TEUR (Vj: 222,5 TEUR) und an den Beirat 53,3 TEUR (Vj: 60,9 TEUR) vergütet.

Die Mitglieder unserer Organe sind auf den Seiten 84 bis 89 aufgeführt.

Fellbach, 14. März 2023

Der Vorstand

Dr. Ulrich Mitzlaff Olaf Engemann Ralf Oestereich Benno Schmeing
(Sprecher)

07

**KONZERN-
KAPITAL-
FLUSS-
RECHNUNG**

71 | 07 Konzernkapitalflussrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

	2022	2021
	TEUR	TEUR
1. Konzernjahresüberschuss	7.420,6	18.074,3
2. +/- Zunahme/Abnahme der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen	319.549,4	370.172,2
3. -/+ Zunahme/Abnahme Depot- und Abrechnungsforderungen	892,6	-528,4
4. +/- Zunahme/Abnahme der Depot- und Abrechnungsverbindlichkeiten	0,0	-16,2
5. -/+ Zunahme/Abnahme der sonstigen Forderungen	2.356,2	-12.203,3
6. +/- Zunahme/Abnahme der sonstigen Verbindlichkeiten	5.472,6	1.826,0
7. +/- Veränderungen sonstiger Bilanzposten, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-307.490,9	-369.723,7
8. +/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge sowie Berichtigungen des Periodenergebnisses	28.081,8	15.128,2
9. +/- Ertragsteueraufwand/-ertrag	16.412,8	-1.494,6
10. -/+ Ertragsteuerzahlungen	-1.335,3	-8.814,0
11. = Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit (Summe aus 1 bis 10)	71.359,8	12.420,5
12. - Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	-5.242,5	-3.487,2
13. - Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände	-5.242,5	-4.450,6
14. = Cashflow aus der Investitionstätigkeit (Summe aus 12 bis 13)	-10.485,0	-7.937,8
15. +/- Einzahlungen und Auszahlungen aus sonstiger Finanzierungstätigkeit	-1.597,0	-1.605,0
16. = Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-1.597,0	-1.605,0
17. Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (Summe aus 11, 14, 16)	58.927,7	2.877,7
18. + Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	30.451,8	27.574,1
19. = Finanzmittelfonds am Ende der Periode (Summe aus 17 bis 18)	89.379,5	30.451,8

Der in der Kapitalflussrechnung dargestellte Finanzmittelfonds umfasst die laufenden Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand und entspricht somit dem Aktivposten D. II. der Konzernbilanz.

08

**KONZERN-
EIGEN-
KAPITAL-
SPIEGEL**

73 | 08 Konzerneigenkapitalpiegel zum 31. Dezember 2022

Eigenkapital des Mutterunternehmens, zugleich Konzerneigenkapital				
	Rücklagen	Verlustvortrag	Konzernjahresfehlbetrag	Summe
	Verlustrücklage gemäß § 193 VAG			
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Eigenkapital zum 31.12.2021	220.000,0	1.925,7	-3.322,0	218.603,6
Konzernjahresüberschuss	0,0	0,0	7.420,6	7.420,6
Einstellung in die Verlustrücklage	10.000,0	0,0	-10.000,0	0,0
Aufstellung unter vollständiger Verwendung des Konzernjahresfehlbetrages	0,0	3.975,8	-3.975,8	0,0
Eigenkapital zum 31.12.2022	230.000,0	5.901,5	-9.877,2	226.024,2

09

**BESTÄTI-
GUNGSVÉR-
MERK**

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Süddeutsche Krankenversicherung a. G., Fellbach

Vermerk über die Prüfung

des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Süddeutsche Krankenversicherung a. G. und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2022, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Süddeutsche Krankenversicherung a. G. für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Die nichtfinanzielle Erklärung, deren Angaben als gesonderter Teil des Lageberichts gekennzeichnet sind, haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung, die in Abschnitt „Erklärung zur Unternehmensführung“ des Lageberichts enthalten ist, haben wir nicht inhaltlich geprüft. Den Entgelttransparenzbericht haben wir nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- › entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden gesetzlichen Vorschriften, und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2022 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 und
- › vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf die Inhalte der oben genannten nichtfinanziellen Erklärung und der Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden "EU-APrVO") unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Bestimmung voraussichtlich dauerhafter Wertminderungen der wie Anlagevermögen bewerteten sonstigen Kapitalanlagen

Für die wie Anlagevermögen bewerteten Kapitalanlagen sind Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert bei voraussichtlich dauerhaften Wertminderungen vorzunehmen. Bei der Beurteilung, ob und in welchem Umfang bei diesen Kapitalanlagen eine Wertminderung als voraussichtlich dauerhaft anzusehen ist, bestehen Ermessensspielräume für den Vorstand der Gesellschaft.

Stille Lasten in wesentlichem Umfang bestehen zum Abschlussstichtag insbesondere bei unter dem Posten sonstige Kapitalanlagen ausgewiesenen Anteile an Investmentvermögen, Inhaberschuldverschreibungen sowie den sonstigen Ausleihungen. Vor diesem Hintergrund besteht das Risiko für den Abschluss, dass voraussichtlich dauerhafte Wertminderungen bei den vorstehend genannten Kapitalanlagen nicht erkannt werden bzw. dass das hierbei bestehende Ermessen nicht sachgerecht ausgeübt wird und erforderliche Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert unterbleiben bzw. in falscher Höhe vorgenommen werden. Insofern betrachten wir die Bestimmung voraussichtlicher Wertminderungen bei diesen wie Anlagevermögen bewerteten Kapitalanlagen als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt.

Prüferisches Vorgehen:

Wir haben uns im Rahmen unserer Prüfung mit den implementierten Prozessen zur Bestimmung voraussichtlich dauerhafter Wertminderungen und des Umfangs der Wertminderung befasst. In diesem Zusammenhang haben wir die Ausgestaltung der eingerichteten Verfahren

dahingehend beurteilt, ob sie methodisch zur Bestimmung von voraussichtlich dauerhaften Wertminderungen und deren Umfang geeignet sind und systematisch angewandt werden.

Um weitergehende Einschätzungen zur Werthaltigkeit zu erhalten haben wir mit dem Sachverhalt betraute Personen zur Kreditwürdigkeit der Emittenten dieser Anlagen befragt.

Bei Anteilen an Investmentvermögen haben wir ebenfalls im Rahmen einer Stichprobe untersucht, ob die von der Gesellschaft definierten Aufgreifkriterien im Einklang mit den berufsständigen Vorgaben des IDW stehen, korrekt angewandt wurden und die gegebenenfalls erforderlichen Abschreibungen in zutreffender Höhe erfolgt sind. Soweit es sich bei den Anteilen an Investmentvermögen um Spezialfonds handelt, die zum Bilanzstichtag stille Lasten aufwiesen, haben wir uns im Rahmen einer risikoorientierten Stichprobe davon überzeugt, dass die erforderliche Durchschau auf Einzeltitelebene und Einschätzung zur Dauerhaftigkeit und Umfang möglicher Wertminderungen sachgerecht vorgenommen wurde und dass gegebenenfalls erforderliche Abschreibungen im Umfang der voraussichtlich dauerhaften Wertminderung erfolgt sind.

Bei festverzinslichen Kapitalanlagen mit stillen Lasten, insbesondere bei Inhaberschuldverschreibungen, Namensschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen, haben wir aussagebezogene Prüfungshandlungen durchgeführt und auf Basis von der Gesellschaft angefertigten Auswertungen und Analysen beurteilt, ob die Einschätzung der gesetzlichen Vertreter, dass es sich nicht um dauerhafte Wertminderungen handelt, zutreffend ist. In diesem Zusammenhang haben wir untersucht, ob bei diesen Anlagen Zahlungsausfälle oder wesentliche Verschlechterungen der Bonität der Emittenten eingetreten sind. Hierzu haben wir beurteilt, ob in diesen Fällen die uns vorgelegten Einschätzungen und Analysen der gesetzlichen Vertreter zum Ausfallrisiko sachgerecht sind.

Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich keine Einwendungen gegen die Bestimmung voraussichtlich dauerhafter Wertminderungen für die wie Anlagevermögen bewerteten Kapitalanlagen ergeben.

Verweis auf zugehörige Angaben:

Die Angaben zur Bestimmung von voraussichtlich dauerhaften Wertminderungen bei wie Anlagevermögen bewerteten Kapitalanlagen sind im Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“ des Anhangs enthalten.

Bewertung der Deckungsrückstellung

Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt:

Die Ermittlung der Brutto-Deckungsrückstellung (Alterungsrückstellung) erfolgt grundsätzlich einzelvertraglich auf Basis der prospektiven Methode nach § 341f HGB sowie § 25 RechVersV unter Berücksichtigung aufsichtsrechtlicher Bestimmungen und enthält unterschiedliche Annahmen zur Biometrie (unter anderem Krankheits-, Invaliditäts- und Pflegekosten sowie Sterblichkeit und Storno), zu den Kosten und zur Verzinsung der versicherungstechnischen Verpflichtungen. Diese Rechnungsgrundlagen basieren zum einen auf den tariflichen Rechnungsgrundlagen der Beitragskalkulation und zum anderen auf aktuellen Rechnungsgrundlagen. Letztere können sich aus rechtlichen Vorschriften ergeben, wie beispielsweise der Kranken-

versicherungsaufsichtsverordnung (KVAV) oder aus Veröffentlichungen der Deutschen Aktuarvereinigung (DAV), zum Beispiel zur Bestimmung eines angemessenen Rechnungszinses oder aktueller Sterbetafeln.

Aufgrund der Höhe der Deckungsrückstellung im Verhältnis zur Bilanzsumme als auch infolge der komplexen Berechnungsmethodik und den Ermessensspielräumen bei Annahmen haben wir im Rahmen unserer Prüfung diesen Sachverhalt als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt bestimmt.

Prüferisches Vorgehen:

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir uns mit den Prozessen zur Ermittlung der Brutto-Deckungsrückstellung befasst und die implementierten Kontrollen in diesen Prozessen beurteilt und getestet.

Darüber hinaus haben wir analytische und einzelfallbezogene Prüfungshandlungen durchgeführt. Auf Basis der vergangenen und der aktuellen Bestandsentwicklung haben wir eine Erwartungshaltung für die Entwicklung der Deckungsrückstellung formuliert und diese mit den bilanzierten Werten verglichen. Des Weiteren haben wir für ausgewählte Teilbestände bzw. Verträge die Deckungsrückstellung nachgerechnet. Zusätzlich haben wir Kennzahlen- und Zeitreihenanalysen durchgeführt, um die Entwicklung der Deckungsrückstellung insgesamt sowie für Teilbestände oder Teilkomponenten im Zeitablauf zu beurteilen.

Zur Prüfung der Angemessenheit der Rechnungsgrundlagen für die Berechnung der Deckungsrückstellung haben wir die Herleitung der Rechnungsgrundlagen auf Basis der historischen und aktuellen Bestandskennzahlen, der Leistungsentwicklung und der Gewinnzerlegung beurteilt. Dabei haben wir auch die Empfehlungen und Veröffentlichungen der DAV und der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) als Grundlage herangezogen. Zur Sicherstellung der Umsetzung der vom unabhängigen mathematischen Treuhänder genehmigten Beitragsanpassung haben wir die Verwendung der neuen Rechnungsgrundlagen für bewusst ausgewählte Einzelfälle überprüft. Ebenfalls haben wir die Entnahme aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung zur Limitierung der Beitragsanpassung nachvollzogen.

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir eigene Spezialisten mit Kenntnissen der Versicherungsmathematik eingesetzt.

Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich keine Einwendungen gegen die Bewertung der Deckungsrückstellung ergeben.

Verweis auf zugehörige Angaben:

Die Angaben zu den Grundsätzen der Bewertung der Deckungsrückstellung sind im Anhang des Geschäftsberichts enthalten.

Sonstige Informationen

Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrates verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden, für den Geschäftsbericht vorgesehene Bestandteile, von denen wir eine Fassung bis zur Erteilung dieses Bestätigungsvermerks erlangt haben, insbesondere

- › die Kennzahlen der Süddeutschen Krankenversicherung a. G. außerhalb der Rechnungslegung,
- › die nichtfinanzielle Erklärung nach § 289b HGB,
- › die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB sowie
- › den Bericht des Aufsichtsrates nach § 171 AktG,

aber nicht den Jahresabschluss, nicht die in die inhaltliche Prüfung einbezogenen Lageberichtsangaben und nicht unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- › wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, Konzernlagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- › anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen für Versicherungsunternehmen geltenden gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsgemäßer Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in

allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben;

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt;
- holen wir ausreichende, geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile;
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden

kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Art. 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 18. Juli 2022 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 17. Oktober 2022 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind seit dem Geschäftsjahr 2021 als Abschlussprüfer der Süddeutsche Krankenversicherung a. G. tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Wir haben folgende Leistungen, die nicht im Jahresabschluss oder im Lagebericht angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für das geprüfte Unternehmen bzw. für die von diesem beherrschten Unternehmen erbracht:

- › Schulung des Aufsichtsrates

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Dr. Thomas Kagermeier.

München, den 25. April 2023

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Thomas Kagermeier
Wirtschaftsprüfer

Berkant Karsak
Wirtschaftsprüfer

10

MITGLIEDER

UNSERER ORGANE

Mitgliedervertreter (Stand 01.01.2023)

- > **Ulla Böhringer**
Geschäftsführerin, Weinstadt
- > **Jörg Brückmann-Koll**
Revisor, Jüchen
- > **Ulrich Burr**
Rechtsanwalt, Murrhardt
- > **Friedemann Derndinger**
Unternehmensberater, Pulheim
- > **Gerhard Eisenhut**
Bankdirektor, Holzgerlingen
- > **Michael Hamm**
Geschäftsführer, Neuleiningen
- > **Holger Heidler**
Betriebswirt, Kelheim
- > **Franz Hofmann**
Mitglied des Direktoriums, Trostberg
- > **Ulrich Le**
Unternehmensberater, Frankfurt am Main
- > **Prof. Dr. Oliver Letzgun**
Diplom-Ökonom, Brackenheim
- > **Jürgen Link**
Bürgermeister, Lottstetten
- > **Stefan Peters**
Diplom-Ingenieur, Essen
- > **Bernd Rauch**
Diplom-Wirtschaftsingenieur, Baden-Baden
- > **Christian Sammet**
Geschäftsführer, Schwäbisch Hall
- > **Josef Schmid**
Bankdirektor, Buchbach
- > **Andrea Schneider**
StB, Diplom-Kauffrau, Leutenbach

Ersatz-Mitgliedervertreter

- > **Karlheinz Goder**
Diplom-Volkswirt, Karlsruhe
- > **Holger Oehl**
Diplom-Volkswirt, Köln
- > **Jürgen Hägele**
Diplom-Ingenieur, Immenstaad
- > **Stephan Rettich**
Leiter Supply Chain, Schenefeld
- > **Thomas Braun**
Diplom-Kaufmann, Montabaur
- > **Bojan Lukic**
Physiotherapeut, Winnenden
- > **Klaus D. Bader**
Steuerberater, Königsbrunn
- > **Betina Kirsch**
Rechtsanwältin, Geschäftsführerin, Straßlach-Dingharting
- > **Stefan Bohnert**
Geschäftsführer, Rüsselsheim
- > **Karen Benz**
Bankkauffrau, Fellbach
- > **Frank Stober**
Asset Manager, Linkenheim-Hochstetten
- > **Maik Pompetzki**
Diplom-Betriebswirt, Mainz
- > **Winfried Ochs**
Finanzberater, Marxzell-Burbach
- > **Volker Benignus**
Geschäftsführer, Weissach i.T.
- > **Alexander Nipp**
Geschäftsführer, Lindenberg i. A.
- > **Christoph Schiedel**
Diplom-Verwaltungswissenschaftler, Muldingen

Mitgliedervertreter (Stand 01.01.2023)

- > **Sabine Schönherr**
Geschäftsführerin, Lindau

- > **Rafael Scholz**
Head of Treasury, Inzell

- > **Johann Schreff**
Bürgermeister, Altfraunhofen

- > **Jürgen Schwab**
Bankdirektor, Allmersbach

- > **Ulrich Werner**
Betriebswirt, Giengen

Ersatz-Mitgliedervertreter

- > **Jutta Strecker**
Physiotherapeutin, Oberhaching

- > **Rudolf Krieger**
Consultant, Hahnbach

- > **Johannes Steiger**
Bankbetriebswirt, Immenstadt i. A.

- > **Dr. Robert Bachert**
Diakonie-Finanzvorstand, Kernen

- > **Rainer Heidenwag**
Geschäftsführer, Winnenden

Aufsichtsrat

› **Prof. Dr. jur. Urban Bacher**

Wackersdorf
Professor an der Hochschule Pforzheim
Pforzheim
- Vorsitzender -

› **Roland Schäfer**

Bankdirektor
Bruchsal
Vorsitzender des Vorstands
der Volksbank Bruchsal-Bretten eG
Bretten
- stellv. Vorsitzender -

› **Markus Feichtenbeiner**

Wirtschaftsprüfer, Steuerberater
Stuttgart
Geschäftsführer der SeibertLink
Steuerberatungsgesellschaft mbH
Stuttgart

› **Rainer Fürhaupter**

Diplom-Mathematiker, Aktuar (DAV)
München
Assoziierter Partner der ROCOKO GmbH
Grünwald

› **Kerstin Heinritz**

Geschäftsführende Gesellschafterin
Eschweiler

› **Michael Hennrich**

Mitglied des Bundestags
(bis 28.02.2023)
Kirchheim unter Teck

› **Sören Hildinger**

Versicherungsbetriebswirt (DVA)
Stuttgart
Fachreferent der
Süddeutsche Krankenversicherung a. G.
Arbeitnehmersvertreter
Fellbach

› **Rainer M. Jacobus**

Berlin
Vorsitzender der Vorstände
IDEAL Versicherungsgruppe
Berlin

› **Hans-Ulrich Jekel**

Versicherungsbetriebswirt (DVA)
Stuttgart
Gruppenleiter
der Süddeutsche Krankenversicherung a. G.
Arbeitnehmersvertreter
Fellbach

› **Alexander Oberritter**

Versicherungsfachwirt (IHK)
Wernau
Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats
der Süddeutsche Krankenversicherung a. G.
Arbeitnehmersvertreter
Fellbach

› **Christine Scheibl**

Versicherungsbetriebswirtin (DVA)
Backnang
Vorsitzende des Betriebsrats
der Süddeutsche Krankenversicherung a. G.
Arbeitnehmersvertreterin
Fellbach

› **Dr. Wolfgang Seel**

Bankdirektor
Ochsenhausen
Vorsitzender des Vorstands
der VR-Bank Neu-Ulm eG
Weißenhorn

Vorstand

- › **Dr. jur. Ralf Kantak**
Volljurist
Stuttgart
- Vorsitzender -
(bis 31.12.2022)

- › **Dr. rer. nat. Ulrich Mitzlaff**
Diplom-Mathematiker
Braunschweig
- Sprecher der Vorstände -
(ab 01.01.2023)

- › **Olaf Engemann**
Diplom-Betriebswirt
Rattelsdorf

- › **Ralf Oestereich**
M. Sc. Wirtschaftsinformatiker
Diplom-Chemiker
Wiesbaden

- › **Benno Schmeing**
Aktuar (DAV)
Weinstadt

Treuhänder für das Sicherungsvermögen

- › **Lothar Barth**
Steuerberater
Esslingen

Prüfer

- › **Ernst & Young GmbH**
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Verantwortlicher Aktuar

- › **Benno Schmeing**
Aktuar (DAV)
Weinstadt
(bis 28.02.2022)

- › **Christian Lübke**
Aktuar (DAV)
Kernen
(ab 01.03.2022)

Mitglieder unseres Beirats

Stand 01.01.2023

› **Prof. Dr. jur. Urban Bacher**

Wackersdorf
Professor an der Hochschule Pforzheim
Pforzheim
- Vorsitzender -

› **Roland Schäfer**

Vorsitzender des Vorstands
Volksbank Bruchsal-Bretten eG
Bretten
- stellv. Vorsitzender -

› **Thomas Bareiß**

Vorsitzender des Vorstands
VR Bank Schwäbischer Wald eG
Welzheim

› **Christian Bumberger**

Mitglied des Vorstands
Volksbank – Raiffeisenbank Vilshofen eG
Vilshofen

› **Christian Tobias Fried**

Mitglied des Vorstands
Volksbank im Bergischen Land eG
Remscheid

› **Ludwig Frischmann**

Stellv. Vorsitzender des Vorstands
VR-Bank Isar-Vils eG
Villsbiburg

› **Steffen Fromm**

Mitglied des Vorstands
VR Bank Neu-Ulm eG
Neu-Ulm

› **Volker Gaa**

Stellv. Vorsitzender des Vorstands
Volksbank Bruchsal-Bretten eG
Bretten

› **Kurt Gampe**

Mitglied des Vorstands
Raiffeisenbank Am Goldenen Steig eG
Waldkirchen

› **Helmut Graf**

Vorsitzender des Vorstands
Raiffeisenbank Schwaben Mitte eG
Krumbach

› **Jost Grimm**

Sprecher des Vorstands
Donau-Iller Bank eG
Ehingen (Donau)

› **Heiko Herbst**

Mitglied des Vorstands
VR-Bank Ludwigsburg eG
Ludwigsburg

› **Matthias Hillenbrand**

Mitglied des Vorstands
Raiffeisenbank Rosenstein eG
Heubach

› **Stefan Hinsken**

Mitglied des Vorstands
Raiffeisenbank Straubing eG
Straubing

› **Franz Hofmann**

Mitglied des Direktoriums
meine Volksbank
Raiffeisenbank eG
Rosenheim

› **Dieter Karle**

Vorsitzender des Vorstands
Volksbank Hohenlohe eG
Öhringen

› **Klaus Knapp**

Mitglied des Vorstands
VR-Bank in Mittelbaden eG
Iffezheim

› **Otmar Knaus**

Mitglied des Vorstands
V-Bank Passau eG
Passau

Mitglieder unseres Beirats

Stand 01.01.2023

› **Markus Kober**

Mitglied des Vorstands
VR-Bank Feuchtwangen-Dinkelsbühl eG
Dinkelsbühl

› **Hermann Meckler**

Stellv. Vorsitzender des Vorstands
VR-Bank Mittelfranken West eG
Ansbach

› **Stephen Müller**

Mitglied des Vorstands
Raiffeisen-Volksbank Aschaffenburg eG
Aschaffenburg

› **Christoph Ochs**

Vorsitzender des Vorstands
VR Bank Südpfalz eG
Landau

› **Felix Pörtl**

Mitglied des Vorstands
Heidelberger Volksbank eG
Heidelberg

› **Paul W. Ritter**

Vorsitzender des Vorstands
Raiffeisen-Volksbank Ries eG
Nördlingen

› **Jochen Sautter**

Niederlassungsleiter
Südwestbank-BAWAG AG Niederlassung
Deutschland
Stuttgart

› **Markus Schröppel**

Stellv. Vorsitzender des Vorstands
Raiffeisenbank Heilsbronn-Windsbach eG
Windsbach

› **Jürgen Schwab**

Mitglied des Vorstands
Volksbank Backnang eG
Backnang

› **Ralf Teufel**

Mitglied des Vorstands
Atruvia AG
Karlsruhe

› **Markus Vogel**

Mitglied des Vorstands
Raiffeisenbank Aidlingen eG
Aidlingen

› **Stefan Waidelich**

Sprecher des Vorstands
Volksbank eG im Kreis Freudenstadt
Freudenstadt

› **Klaus Peter Wildburger**

Mitglied des Vorstands
Allgäuer Volksbank eG Kempten-Sonthofen
Kempten

› **Sebastian Wurst**

Mitglied des Vorstands
Volksbank Sulmtal eG
Obersulm

11

**BERICHT
DES AUF-
SICHTS-
RATS**

Der Aufsichtsrat hat sich in mehreren Sitzungen über die Geschäftspolitik, die Unternehmensplanung, die Geschäftsentwicklung und die Lage der Konzerngesellschaften ausführlich unterrichten lassen. Anhand quartalsmäßig aufgestellter Risikoberichte erhält der Prüfungsausschuss Informationen über die Risikotragfähigkeit der Konzerngesellschaften, Limitauslastungen, das Gesamtrisikoprofil sowie über Maßnahmen zur Steuerung und Risikobegrenzung.

Sofern zu einzelnen Maßnahmen des Vorstands nach Gesetz oder Satzung Entscheidungen des Aufsichtsrats erforderlich waren, sind diese in den Aufsichtsratssitzungen getroffen worden. Insbesondere hat sich der Aufsichtsrat im Rahmen des Strategieprogramms „SDK100!“ mit der Steigerung der Kunden- und Vermittlerzufriedenheit, Wachstumspotenzialen in der Krankenvollversicherung sowie der sukzessiven IT-Modernisierung befasst. Ebenfalls intensiv behandelt wurde das Thema Kapitalanlagemanagement vor dem Hintergrund steigender globaler Zinsen, geopolitischer Verwerfungen an den Aktienmärkten und hoher Inflationszahlen in 2022.

Zur Unterstützung der Tätigkeit des Aufsichtsrats bestehen ein Präsidium, ein Prüfungs- und ein Personalausschuss. Daneben bestand temporär ein IT-Strategieausschuss.

Der Prüfungsausschuss hat das vom Abschlussprüfer vorgelegte Angebot zur Prüfung des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2022 unter Einbeziehung der Buchführung, den Lagebericht sowie das Risikofrüherkennungssystem geprüft.

Als Ergebnis der Prüfung hat die Prüfungsgesellschaft einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Der Prüfungsausschuss hat in Anwesenheit des Abschlussprüfers den Konzernabschluss und den Lagebericht geprüft. Sowohl den schriftlichen Bericht über die durchgeführte Konzernabschlussprüfung als auch den mündlichen Bericht des Prüfers hat der Ausschuss zustimmend zur Kenntnis genommen. Gegenstand seiner Prüfungshandlungen waren darüber hinaus die Entgegennahme des Jahresrevisionsberichts gem. Art. 271 Delegierte Verordnung (EU) 2015/35 sowie des Berichts zum Risikomanagementsystem.

Der Prüfungsausschuss hat die im Lagebericht enthaltene „Nichtfinanzielle Erklärung“ geprüft und zustimmend zur Kenntnis genommen. Zur Erlangung des Prüfungsurteils hat sich der Prüfungsausschuss auf die Erkenntnisse der Prüfung eines Wirtschaftsprüfers gestützt.

Darüber hinaus hat der Prüfungsausschuss die Berichte aller Governance-Funktionen zur aktuellen Risikosituation eingeholt, um sich von der Funktionsweise des Governance-Systems zu überzeugen.

Der Abschlussprüfer nahm an der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats teil und berichtete über das Ergebnis der Prüfung. Den Bericht des Abschlussprüfers hat der Aufsichtsrat zustimmend zur Kenntnis genommen.

In der Sitzung des Aufsichtsrats am 15. Mai 2023 wurde der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2022 und der Lagebericht gebilligt.

Mit Wirkung zum 01.01.2023 tritt Herr Dr. Ulrich Mitzlaff als Sprecher des Vorstandes die Nachfolge des bisherigen Vorstandsvorsitzenden, Herrn Dr. Ralf Kantak, an.

92 | 11 Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat dankt dem Beirat für die wirkungsvolle Unterstützung sowie dem Vorstand und den Mitarbeitenden für die im Jahr 2022 geleistete engagierte Arbeit.

Fellbach, 15. Mai 2023

Für den Aufsichtsrat

Prof. Dr. Urban Bacher

Vorsitzender

Herausgeber

SDK Gruppe

Raiffeisenplatz 11
70736 Fellbach
Telefon 07 11 73 72 - 77 77
Telefax 07 11 73 72 - 77 88
www.sdk.de

Satz

Inhouse produziert mit FIRE.sys



